

| 04. März 2014

Lichtmasterplan Trier



ANALYSE

licht
raum
stadt | gmbh planung

Dipl.-Ing. Uwe Knappschneider
Richard-Wagner-Straße 7
D-42115 Wuppertal
Fon +49(0202)-69516-0
Fax +49(0202)-69516-16
Email atelier@licht-raum-stadt.de
Web www.licht-raum-stadt.de

ANALYSE LICHTMASTERPLAN TRIER

Stand 04. März 2014

Verfasser:

**licht
raum
stadt** | gmbh
planung

Dipl.-Ing. Uwe Knappschneider
Richard-Wagner-Straße 7
D-42115 Wuppertal
Fon +49 (02 02) - 6 95 16 - 0
Fax +49 (02 02) - 6 95 16 - 16
Email atelier@licht-raum-stadt.de
Web www.licht-raum-stadt.de

Auftraggeber:



Stadtverwaltung Trier
Tiefbauamt / Stadtbauamt
Rathaus, Am Augustinerhof
D-54290 Trier
Tel +49 (06 51) - 718 - 0
www.trier.de



SWT AöR
Ostallee 7-13
54290 Trier
Tel. 0651 717-0
<http://www.swt.de>

INHALTSVERZEICHNIS ANALYSE

01	EINLEITUNG	4
02	ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT.....	12
02.01	Stadträumliche Situation	12
02.02	Stadtsilhouette	14
02.03	Stadteingänge und Knotenpunkte	20
02.04	Hochpunkte und Merkzeichen	26
02.05	Raumkanten und Blickbeziehungen	34
02.06	Plätze und Freiräume	40
03	ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG.....	50
03.01	Innenstadt	50
03.02	Innenstadtnahes Wohnviertel Gartenfeld	68
03.03	Wohnviertel Höhenlage Irsch	76
03.04	Hauptverkehrsstraßen	84
03.05	Gewerbestraßen	94
04	ZUSAMMENFASSUNG ANALYSE.....	96
04.01	Schlüsselstrategien und Ergebnisplan	96

INHALTSVERZEICHNIS KONZEPT

*siehe Broschüre
Konzept*

05	KONZEPT FUNKTIONALBELEUCHTUNG
06	KONZEPT AKZENTBELEUCHTUNG
07	ZUSAMMENFASSUNG KONZEPT

ANHANG FUNKTIONALBELEUCHTUNG

*siehe Broschüre
Anhang Funktionalbeleuchtung*

01 EINLEITUNG

Der amerikanische Architekt Kevin Lynch hat innerstädtische Strukturen, deren Erscheinungsbild sowie die Frage untersucht, woran sich Menschen, die sich in einer Stadt aufgehalten haben, erinnern und wie sie sich im urbanen Umfeld orientieren. Im wesentlichen sind dies fünf urbane Elemente:

Wege, Bereiche und Grenzen, Knotenpunkte wie Plätze und Merkzeichen.

Der Lichtmasterplan Trier hat zum Ziel, diese urbanen Strukturen auch nachts durch Licht zu unterstützen und erlebbar zu machen.

AUSGANGSSITUATION

Die Funktionalbeleuchtung im Stadtbereich Trier weist überwiegend einen abgängigen Leuchtenbestand auf, der einer Erneuerung bedarf. Die vorherrschende große Leuchtviefalt zieht zeitintensive Wartungsarbeiten und umfangreiche Lagerhaltungen nach sich. In sensiblen, von Fußgängern stark frequentierten Bereichen, kommen verschiedene Leuchtentypen mit inadäquater Lichtfarbe und mangelhafter Farbwiedergabe zum Einsatz, wodurch die Aufenthaltsqualität dieser oftmals sehr charakteristischen Orte und Teilräume erheblich gesenkt wird. In innerstädtischen Dunkelzonen wie Unterführungen ist das objektive und subjektive Sicherheitsgefühl nur sehr schwach ausgeprägt.

Die Orientierung im Stadtraum wird ebenfalls durch eine fehlende Ablesbarkeit und Hierarchie der Funktionalbeleuchtung erschwert. Die aktuelle Thematik der Energieeffizienz und Lichtverschmutzung hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung zugenommen, dort sind erhebliche Einspar- und Optimierungspotenziale vorhanden. Für die Architektur- und Akzentbeleuchtung existiert kein abgestimmtes Gesamtkonzept. Partiiell sind die Beleuchtungsinstallationen nicht mehr auf dem aktuellsten Stand, zu ungerichtet und undifferenziert ausgeprägt. Teilweise sind stadträumlich und historisch bedeutsame Architekturen ohne Anstrahlung und somit abends nicht präsent.

Zusammenfassend betrachtet fehlt es in Trier an einer integrierten Entwicklungsstrategie, die sowohl inhaltlich die verschiedenen Aspekte der Lichtplanung in einem Handlungskonzept miteinander verknüpft, als auch den bevorstehenden Sanierungsbedarf der Funktionalbeleuchtung ordnet und für die Bürger der Stadt in einem zu akzeptierenden Maß darstellt.

ZIELSETZUNG

Das Kernziel des Lichtmasterplans Trier ist die Erstellung eines Sanierungskonzeptes für die Funktionalbeleuchtung (Phase 1) und Akzentbeleuchtung (Phase 2) unter lichttechnischen und lichtgestalterischen Aspekten.

Dieses beinhaltet insbesondere für die Funktionalbeleuchtung:

- Reduzierung der Leuchtenvielfalt
- Etablierung von konsistenten Leuchtenfamilien, abgestimmt und angepasst auf die jeweiligen Stadträume
- Senkung der Kosten für Wartung und Stromverbrauch
- Verbesserung des objektiven und subjektiven Sicherheitsgefühls
- Stärkere Ablesbarkeit der historisch und stadträumlich bedeutsamen Architekturen
- Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Innenstadtbereich

In Phase 1 wird das Sanierungskonzept Funktionalbeleuchtung für die Innenstadt und beispielhafte Außenbereiche erstellt, um Standards für künftige Planungen im gesamten Stadtgebiet Triers festzulegen.

In Phase 2 erfasst das Konzept für die Akzentbeleuchtung die in der Analyse herausgearbeiteten Schwerpunkte im Innenstadtbereich.

AUFBAU DER ARBEIT

Neben der klassischen Analyse der Beleuchtungssituation Triers unter ökonomischen, ökologischen und gestalterischen Gesichtspunkten, ist eine Integration weiterführender Themenbereiche der Stadtplanung und Stadtgestaltung erforderlich. Erst durch eine integrierte Betrachtung von Stadtstruktur und Stadtgestalt, sowie der verschiedenen Teilräume der Stadt, als auch der zugrundeliegenden Nutzungsstruktur, lassen sich konkrete Zielaussagen für die zukünftige Beleuchtung des öffentlichen Raumes in Trier ableiten.

Die Analyse erfolgt anhand von Themenkarten, Piktogrammen, Skizzen, Bestandsbildern und textlichen Erläuterungen. Der Schwerpunkt liegt in der ersten Phase bei der Funktionalbeleuchtung.

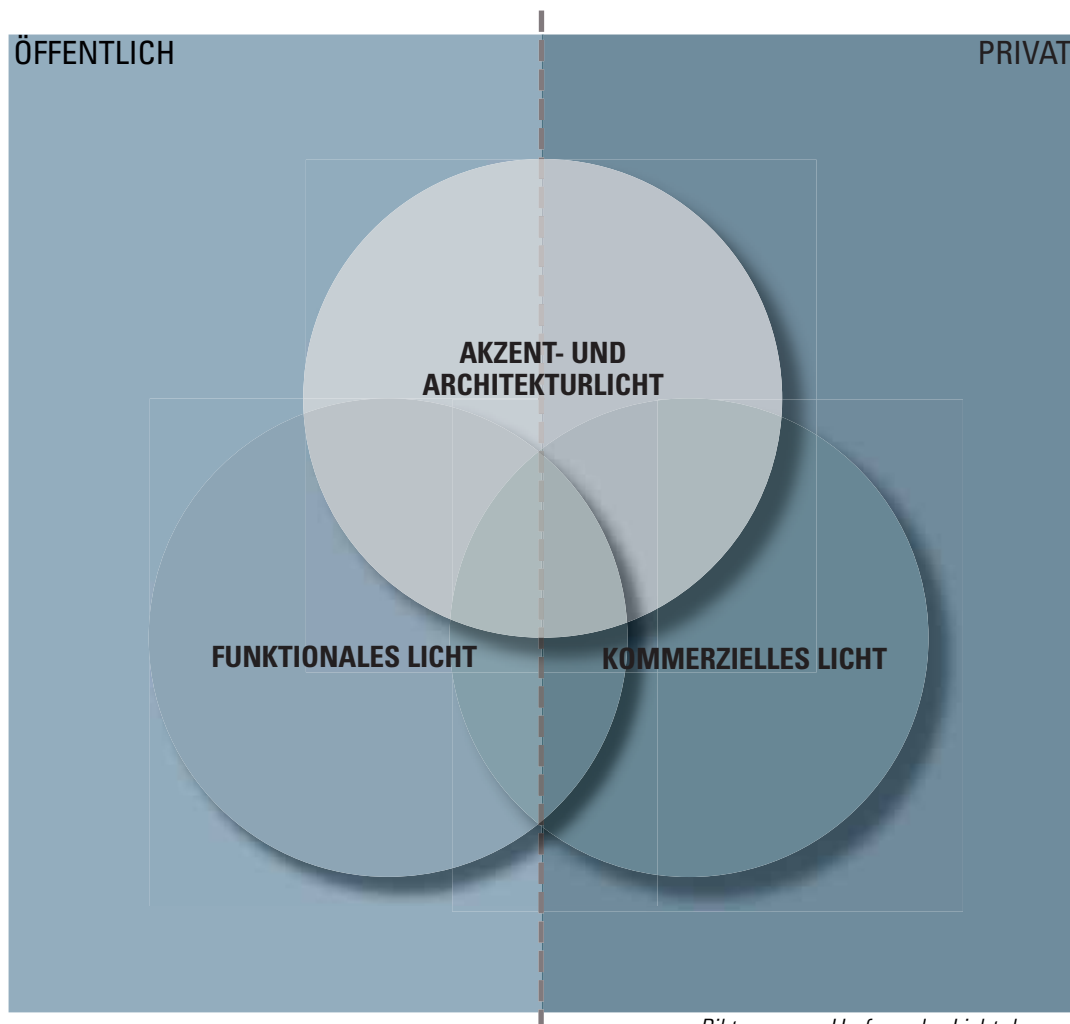
Der Aufbau des Konzeptteils lehnt sich an die Struktur der Analyse an, baut auf deren Zielformulierungen auf und wird im Konzeptteil nochmals im Detail erläutert.

01 EINLEITUNG

Arten von Licht

In der Gesamtbetrachtung ergeben sich insgesamt drei Kernbereiche, die im Rahmen der Lichtplanung durch eine Masterkonzeption zu berücksichtigen sind. Die Schlüsselaufgabe des Lichtplans ist es, diese drei Teilbereiche in einen Gesamtzusammenhang zu stellen und ein problemlösungsorientiertes Konzept, unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessen der einzelnen Nutzer des Raumes, zu erstellen.

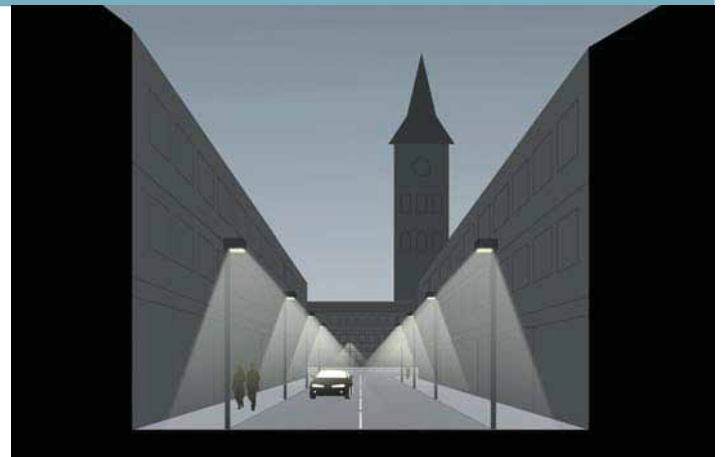
Wird nur ein Teil der drei Themenbereiche durchdacht, durchgeplant und realisiert, fehlen aufgrund der Überschneidungsbereiche und gegenseitigen Abhängigkeiten wichtige Aspekte. Im Rahmen der Lichtplanung insbesondere von mittelalterlichen Städten, liegt der Schwerpunkt aufgrund der oft vorhandenen Vielzahl an markanten und historischen Architekturen, bei der Funktional- und Architekturbeleuchtung. Kommerzielles Licht darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, da es ebenfalls maßgeblich zur Wahrnehmung des nächtlichen Stadtbildes beiträgt.



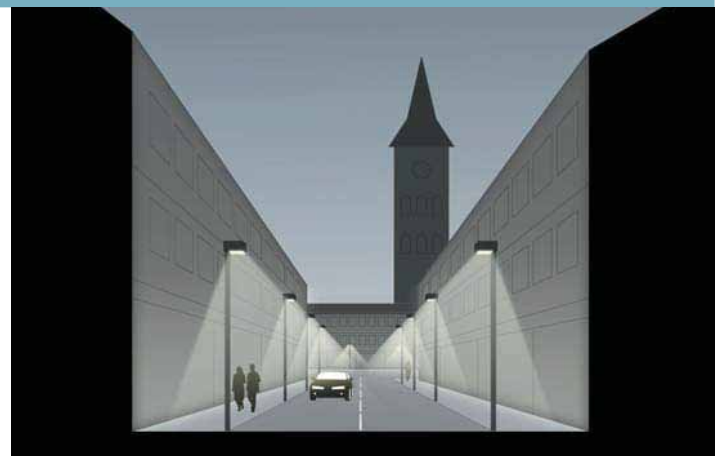
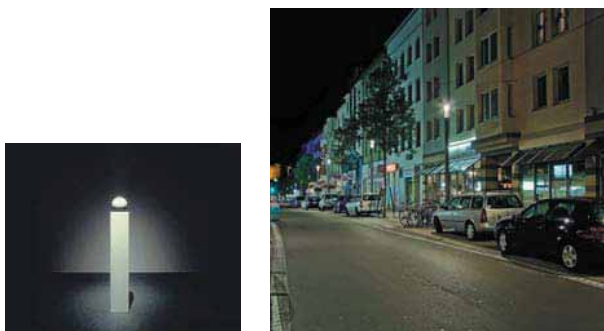
Piktogramm: Umfang der Lichtplanung

Eine weitere Betrachtungsweise definiert die drei Lichtarten als **Licht zum Sehen - Licht zum Hinsehen - Licht zum Ansehen**. Wendet man diese Definitionen auf den Straßenraum an, so ergibt sich auch hier die notwendige Schlußfolgerung, dass sich nur durch ein sorgfältig aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel dieser Lichtarten ein gesamtstädtisch stimmiges Erscheinungsbild abbilden läßt.

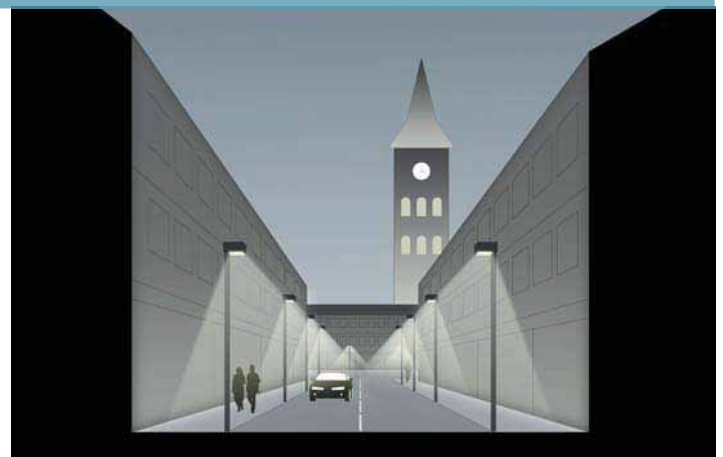
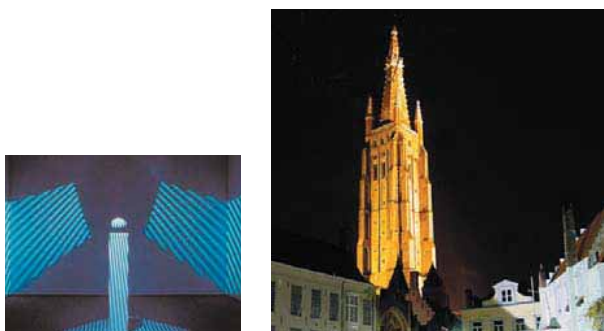
Licht zum Sehen - Straßenlicht



Licht zum Hinsehen - Raumlicht

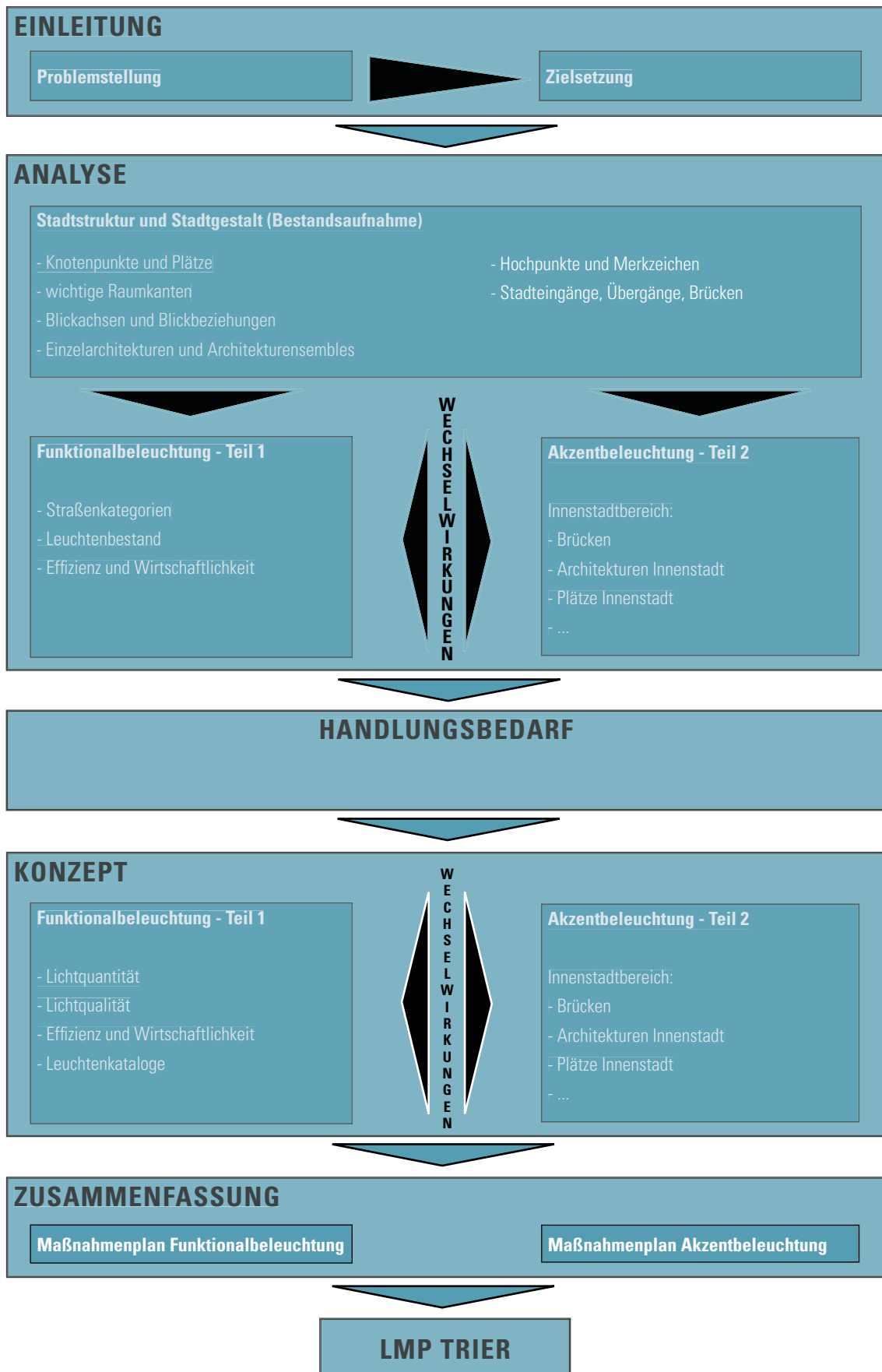


Licht zum Ansehen - Architekturlicht



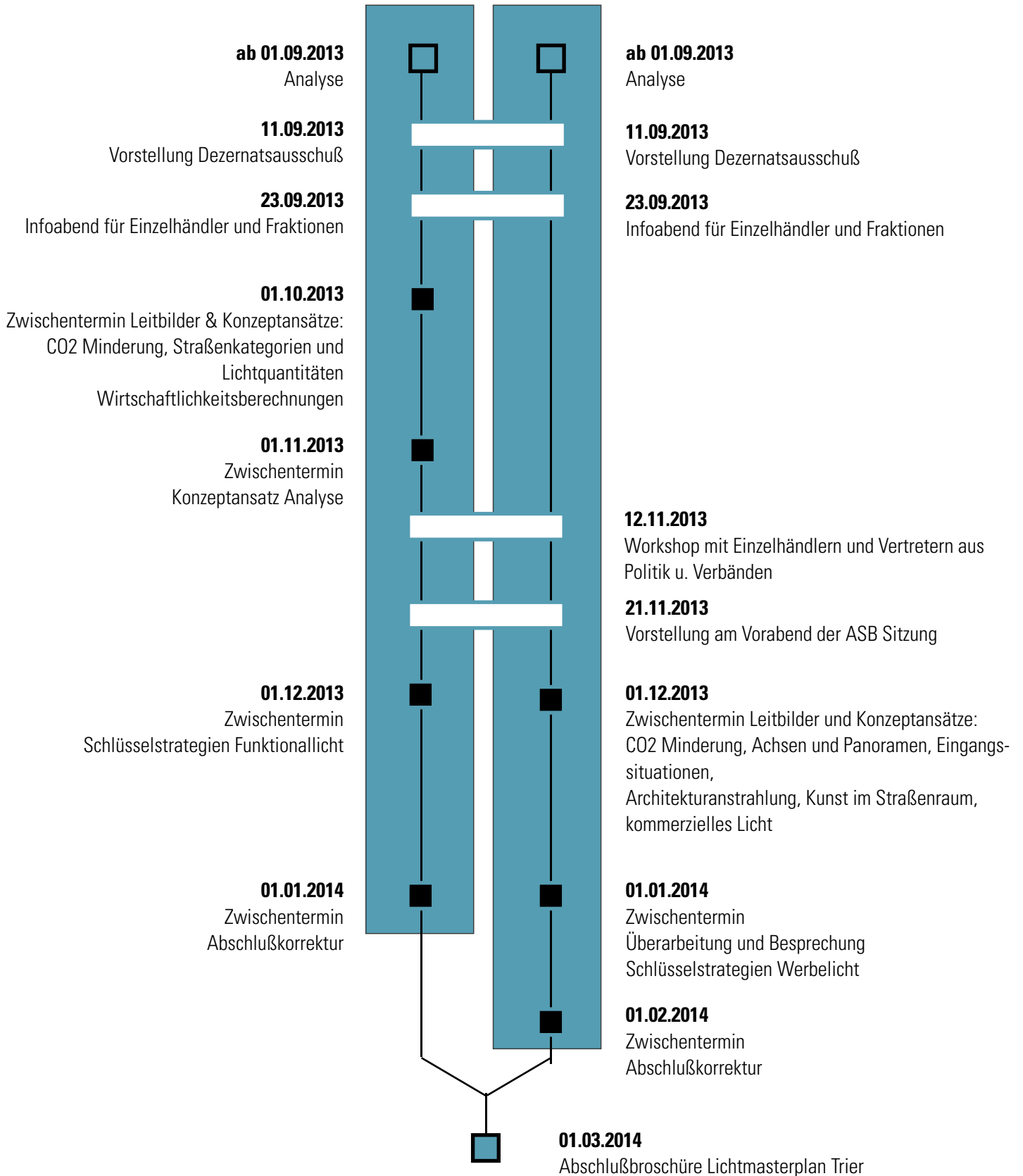
01 EINLEITUNG

Ablaufdiagramm



Zeitschiene

Teil 1 Funktionalbeleuchtung Teil 2 Akzentlichtbeleuchtung



01 EINLEITUNG

Bearbeitungsgebiete

Der Schwerpunkt des Betrachtungsraums bildet die historische **Innenstadt**, die durch den Allenring im Norden, Süden und Osten begrenzt wird, im Westen von der Mosel.

Die historische Römerbrücke im Süden sowie die Kaiser-Wilhelm-Brücke im Norden gehören ebenfalls zum Betrachtungsraum Innenstadt.

Für die Innenstadt wird ein Konzept zur Funktionalbeleuchtung, für die Akzentbeleuchtung und für die zukünftige Gestaltung von Werbelicht erstellt.

Für ausgewählte Bereiche wird eine beispielhafte Beleuchtungssituation erstellt, anhanddessen sich zukünftige Umrüstungen oder Neuanlagen orientieren können:

Wohnviertel

Das innenstadtnahe Wohnquartier **Gartenfeld**, begrenzt im Westen vom Bahnkörper und im Osten vom Fuß des Petrisberges.

Weiterhin als exemplarische Auswahl der Vorort **Irsch**, gelegen auf den Südlichen Stadtteilhöhen.

Hauptverkehrsstraßen

Bitburger Straße, Olewiger Straße, Im Avelertal, Kohlstraße, Paulinstraße und Saarstraße als Einfallstraßen von den Stadtteilhöhen und dem Umland hinunter in die Innenstadt

Das **Moselufer** als eine der Hauptverkehrsadern des Innenstadtverkehrs

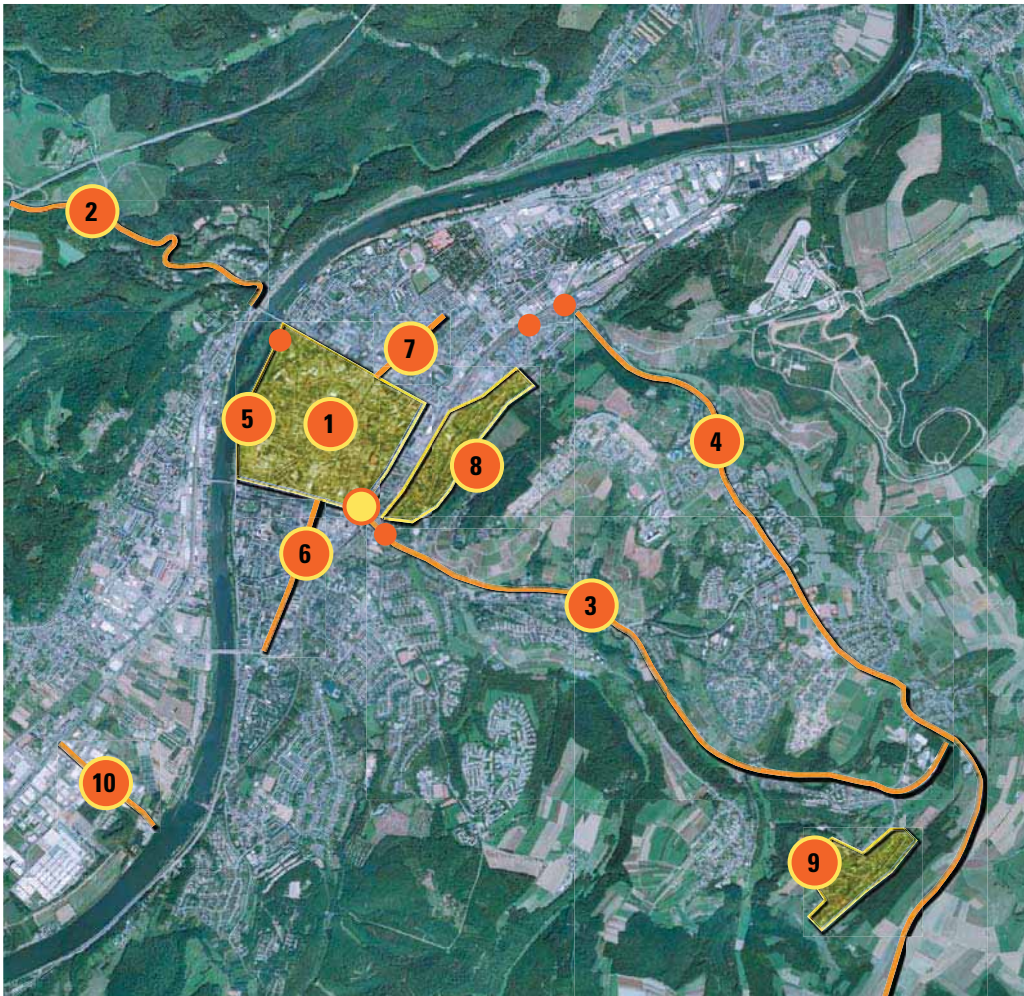
Gewerbestraßen

Die **Diedenhofener Straße** im Gewerbegebiet Trier West

Für nachfolgende Sonderbereiche werden konzeptionelle Vorschläge zur funktionalen und akzentuierenden Beleuchtung erstellt:

Der **Kaisterthermenkreisverkehr**, als Knotenpunkt von der Avelsbacherstraße und dem Allenring im Südosten der Innenstadt

Die Unterführungen **Martinsufer, Hermesstraße, Schönbornstraße** und **Avelsbacher Straße**.



Innenstadtbereich

- 1 Straßen- und Platzbeleuchtung, Wegebeleuchtung, Architekturbeleuchtung

Hauptverkehrsstraßen

- 2 Bitburger Straße
- 3 Olewiger Straße
- 4 Im Avelertal
- 5 Moselufer
- 6 Saarstraße
- 7 Paulinstraße

Wohnstraßen

- 8 Gartenfeld
- 9 Irsch

Gewerbestraßen

- 10 Diedenhofener Straße

Sonderthemen

- Kreisverkehr Thermen
- Unterführungen

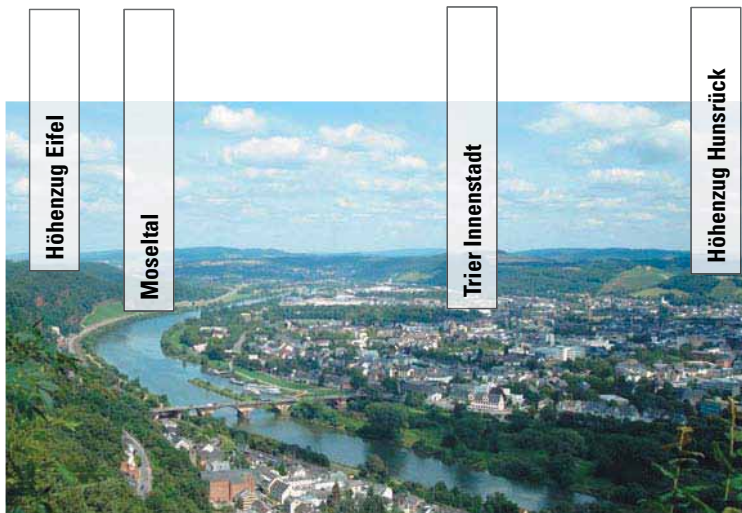
02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.01 STADTRÄUMLICHE SITUATION

Trier erstreckt sich im Westen des Bundeslandes Rheinland-Pfalz, in einem weiten Talbogen der Mosel. Im Osten des Moseltals steigen die Höhenzüge des Hunsrück auf. Im Westen sind die Sandsteinfelsen der Eifel sichtbar. In Trier leben etwa 107 000 Einwohner, das Stadtgebiet Triers ist in 19 Bezirke unterteilt.

Der Hauptbetrachtungsbereich der Innenstadt Trier wird begrenzt durch das Moselufer im Westen und dem Alleenring im Norden, Osten und Süden. Im Innenstadtgebiet treten keine nennenswerten topographischen Veränderungen auf, das Gebiet liegt nahezu eben am rechten Moselufer.

Trier ist als Stadt in der Römerzeit gegründet worden und gilt als älteste Stadt Deutschlands. Zahlreiche Baudenkmäler aus der Römerzeit, sakrale Bauten wie der Dom und die Konstantinbasilika, sind Teil des UNESCO Weltkulturerbes und prägen und definieren das Stadtbild bis heute.



Rekonstruktionszeichnung der römischen Stadt. Quelle: Lambert Dahm



Innenstadt: Lage der UNESCO-Weltkulturerbestätten

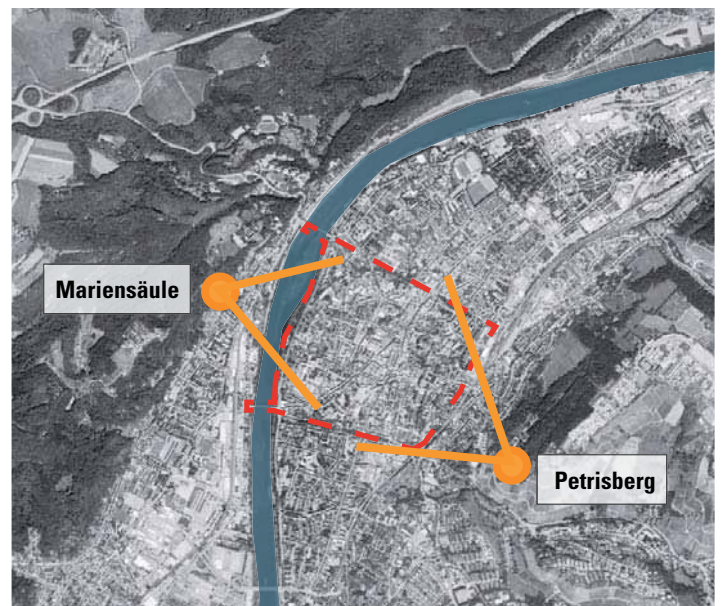
02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.02 STADTSILHOUETTE

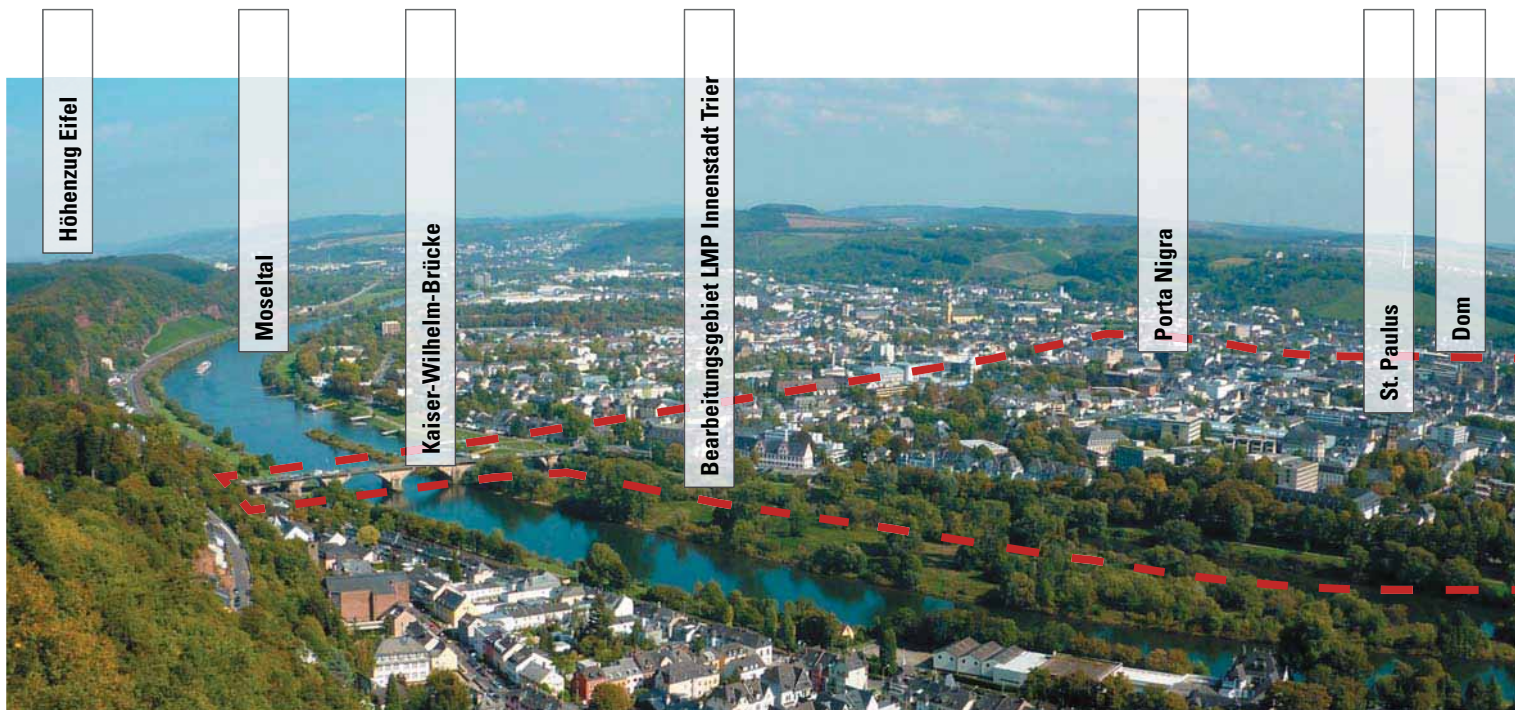
Durch die Lage Triers im Moseltal gibt es zwei wesentliche Blicke auf die Silhouette der Stadt. Einmal vom Höhenzug entlang des westlichen Moselufers, der Eifel. Des weiteren vom östlich, der Innenstadt verlaufenden Höhenzug des Hunsrückes.

Auf dem Eifelhöhenzug ist die Mariensäule ein touristisch ausgebauter Aussichtspunkt der einen Blick auf Trier und den Moselbogen gewährt.

Das Pendant dazu auf einem Vorläufer des Hunsrückhöhenzuges ist der Aussichtspunkt auf dem Petrisberg. Von diesem aus erblickt man die Stadt mit den herausragenden Architekturen und Hochpunkten. Der Blick auf die Mosel ist durch das Stadtgefüge verstellt.



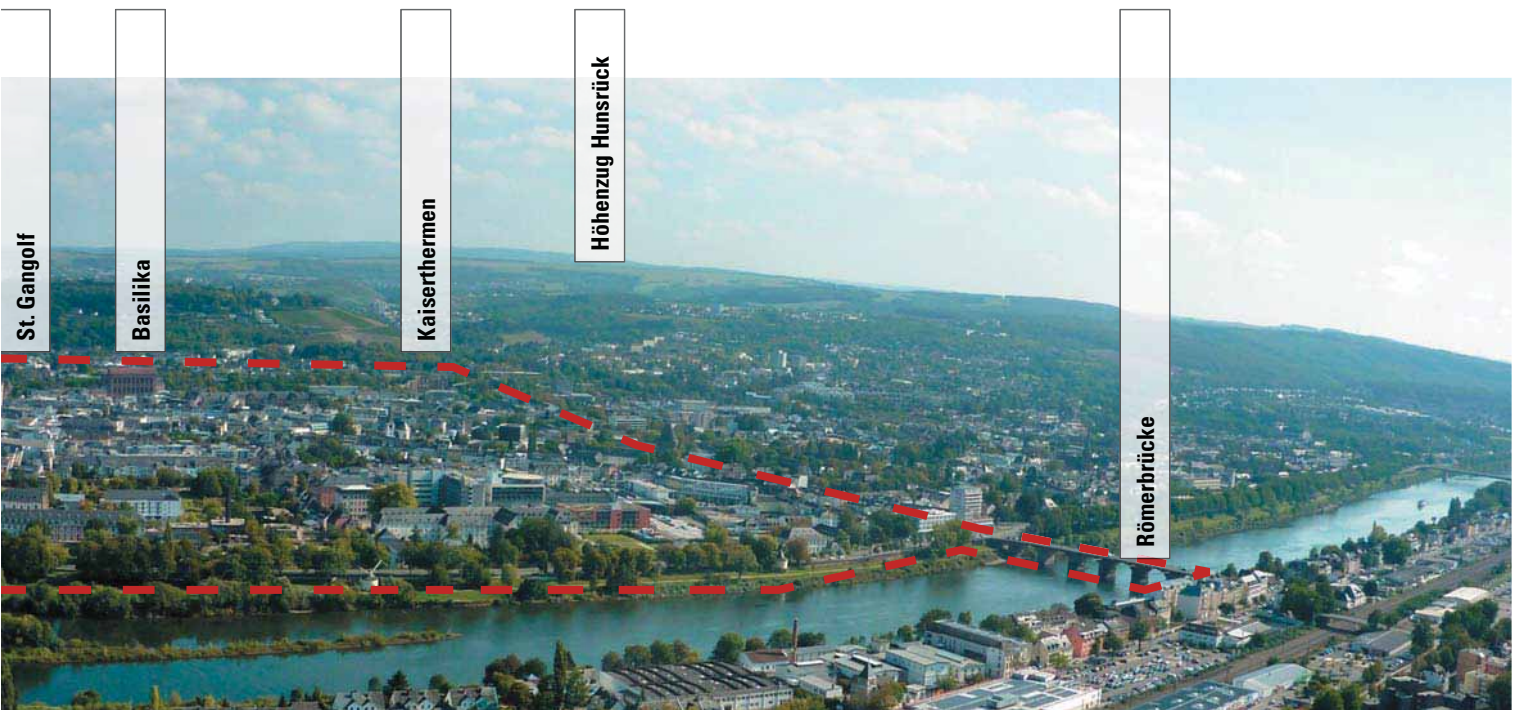
Aussichtspunkte Innenstadt



Blick auf Trier und das Moseltal



Blick vom Petrisberg



02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.02 STADTSILHOUETTE

Stadtsilhouette - Beleuchtung

Die Silhouette der Stadt Trier mit ihren architektonischen Hochpunkten, insbesondere des Doms, ist in den Abend- und Nachtstunden bei der bestehenden Beleuchtungssituation nicht ablesbar.

Der Streulichtanteil der Funktionalbeleuchtung ist so hoch, dass die Architekturen, die angestrahlt sind, in dem für das Auge undefinierten Lichtschein über der Stadt völlig untergehen.

Darüber hinaus ist keine stadträumliche Abstufung ablesbar oder ersichtlich hinsichtlich Lichtfarbe oder Lichtintensität.

Ausschließlich durch die naturräumlich bedingte dunkle Zäsur der Mosel sind die Stadtgrenzen annähernd ablesbar.

Insgesamt muß die Beleuchtungssituation hinsichtlich ihrer Wirkungskraft auf die Stadtsilhouette negativ bewertet werden.



Blick von der Mariensäule - Bestandssituation Trier bei Nacht



Blick von Süden, im Vordergrund die Römerbrücke - Bestandssituation Trier bei Nacht

Auch in der Detailbetrachtung, bei der Fokussierung auf die Architekturen wird ersichtlich, dass die Fassadenanstrahlungen keinen Kontrast zur Funktionalbeleuchtung bilden und somit schwer ablesbar und definierbar sind.



Blick auf das innerstädtische Ensemble Dom, Basilika, St. Gangolf

02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

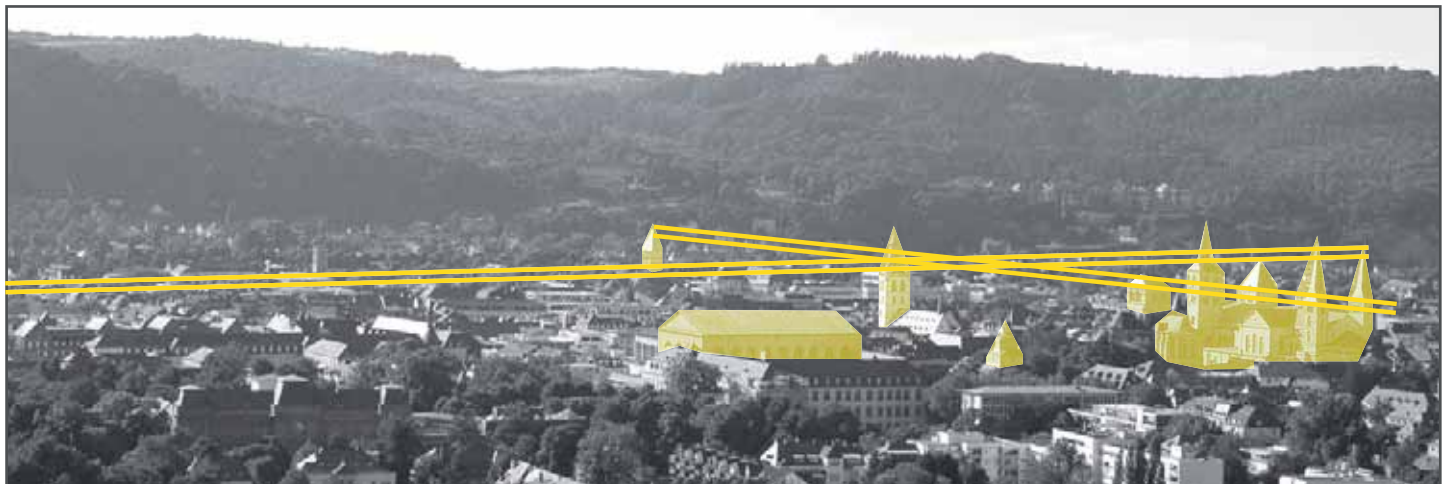
02.02 STADTSILHOUETTE

Stadtsilhouette - Beleuchtung

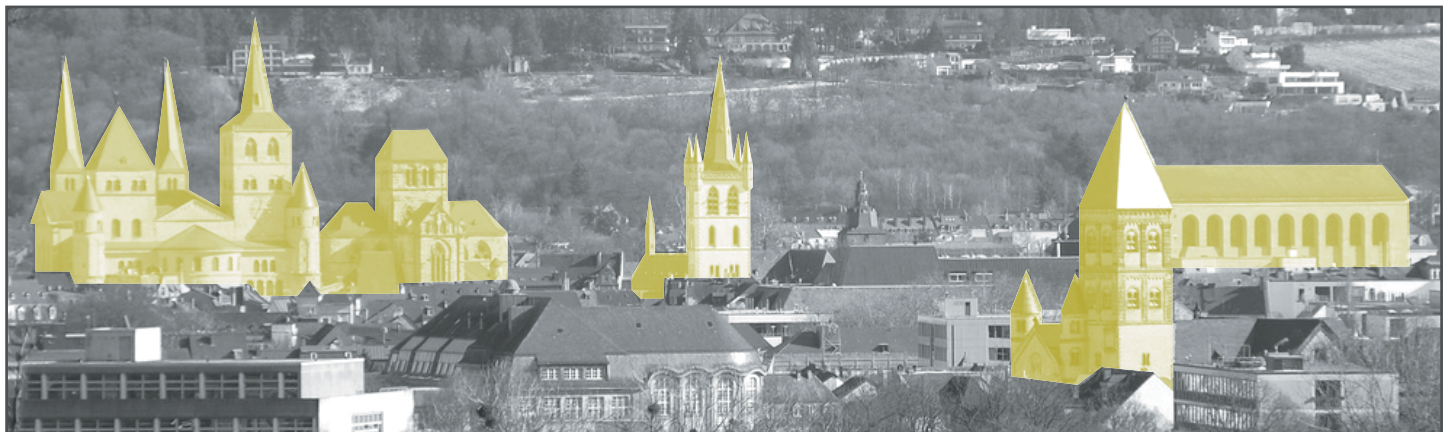
Wenn die Architekturen und Hochpunkte der Stadt in den Abend- und Nachtstunden ablesbar werden, dann ist auch die Silhouette der Stadt von der Ferne her sichtbar.

Auf den nachfolgenden Seiten der Analyse werden die Architekturen und Hochpunkte noch herausgearbeitet, auf diesen Seiten sind erste Schemata abgebildet, wie eine wünschenswerte Nachtwirkung der Stadt sichtbar wird.

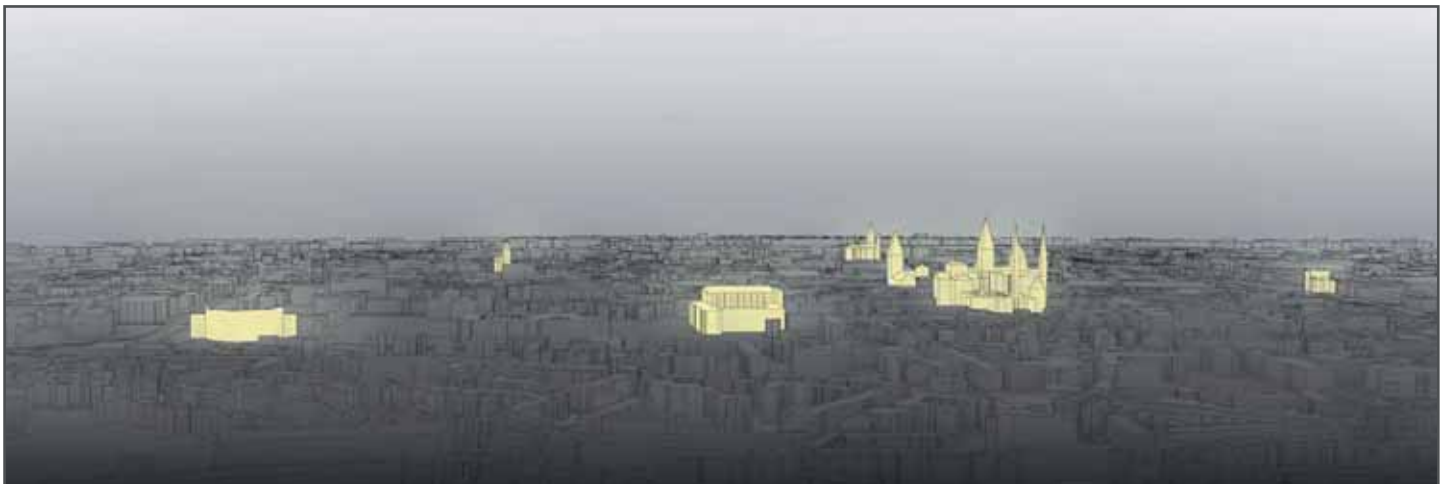
Die technischen Möglichkeiten zur Umsetzung dieses wünschenswerten Bildes finden sich im Konzeptteil dieser Arbeit.



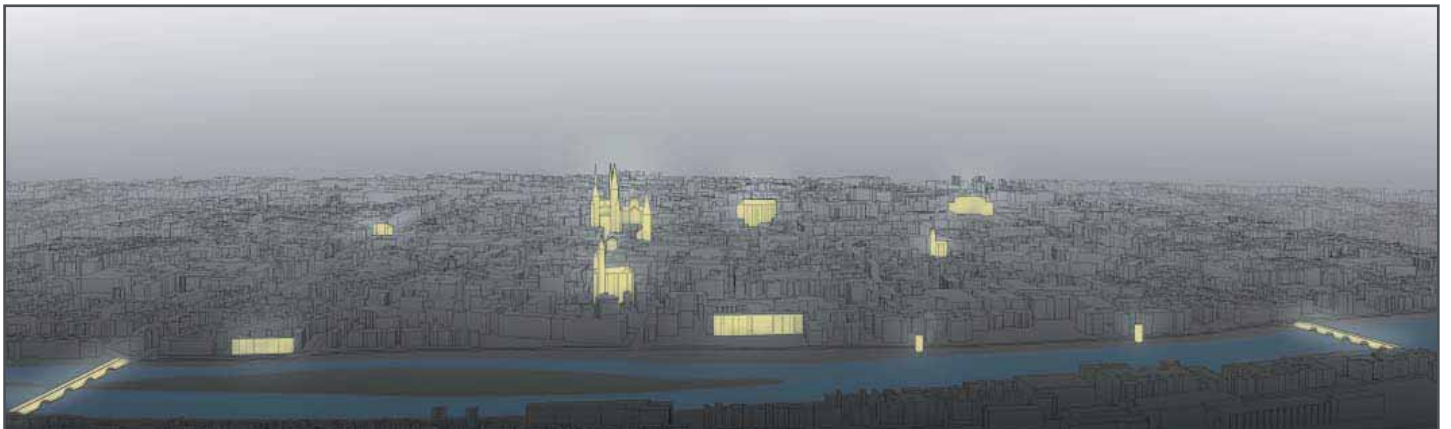
Schema Hochpunkte



Schema Hochpunkte



Schema Stadtsilhouette vom Petrisberg



Schema Stadtsilhouette von der Mariensäule

02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.03 STADTEINGÄNGE UND KNOTENPUNKTE

Die Innenstadt Triers wird begrenzt durch die Mosel im Osten und dem Alleenring umlaufend im Norden, Osten und Süden. Der Alleenring bildet in etwa die Stadtausdehnung Triers zur Zeit des Mittelalters ab, heute führt er im Zweirichtungsverkehr und weitestgehend zweispurig ausgebaut, den Hauptanteil des Individualverkehrs um den Innenstadtkern.

Vom Alleenring abgehend sind für den Individualverkehr folgende wichtige Eingangssituationen zu nennen: **Deutscherherrenstraße**, **Bruchhausenstraße** und **Margaretengässchen** an der Nordallee, an der Ostallee der Zugang über die **Mustorstraße** und von der Südallee die Einmündungen zum **Weberbach**, der **Neustraße** und der **Hindenburgstraße**. Vom Moselufer her bildet die Zuwegung über die **Böhmerstraße** eine weitere Eingangssituation in die Innenstadt.

Durch die Lage der Stadt am Moselufer bilden die beiden Moselbrücken am nördlichen und südlichen Ende des Innenstadtbereiches klassische Eingangssituationen, stellen ein Nadelöhr dar und gewähren gleichzeitig einen ersten Blick auf die Stadtgestalt. Die Römerbrücke im Süden als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes stammt aus der Römerzeit und ist auch wegen ihrer baulichen Anmutung und der langen Historie prägend für das Stadtbild. Der Verkehr auf der Römerbrücke verläuft einspurig im Zweirichtungsverkehr und führt innerstädtischen Individual- und ÖPNV-Verkehr.

Die Kaiser-Wilhelm-Brücke im Norden ist als zweite Moselüberquerung Anfang des letzten Jahrhunderts erbaut worden und dient als eine der Hauptzufahrtswege für die Innenstadt für zahlreiche Ein- und Auspendler. Sie ist dementsprechend breiter im Querschnitt gebaut, ein- bzw. zweispurig im Zweirichtungsverkehr. Um keinen zu großen Kontrast zu der historischen Römerbrücke zu bilden wurde die Beton-Stahlkonstruktion mit Natursteinen verblendet.

Der Kaiserthermenkreisverkehr liegt am südöstlichen Bereich der Innenstadt. Er bildet den Gelenkpunkt am südöstlichen Punkt des Alleenrings und leitet ebenso den Individualverkehr von den Stadtteilen auf den Höhen gelegen in die Innenstadt.

Die Zuwegung zum Hauptbahnhof und dem zentralen Busbahnhof bildet an der nordöstlichen Ecke des Innenstadtbereiches eine weitere Eingangssituation in die Stadt.

Die Porta Nigra als historisches und monumentales Stadttor aus der Römerzeit erfüllt heute als Denkmal nicht mehr diese Funktion.

Die Übergänge im Innenstadtbereich haben eine Verteilungsfunktion, aus vielen verschiedenen Richtungen kreuzen sich Verkehrsströme.



Eingangssituation



Übergang



Unterführung



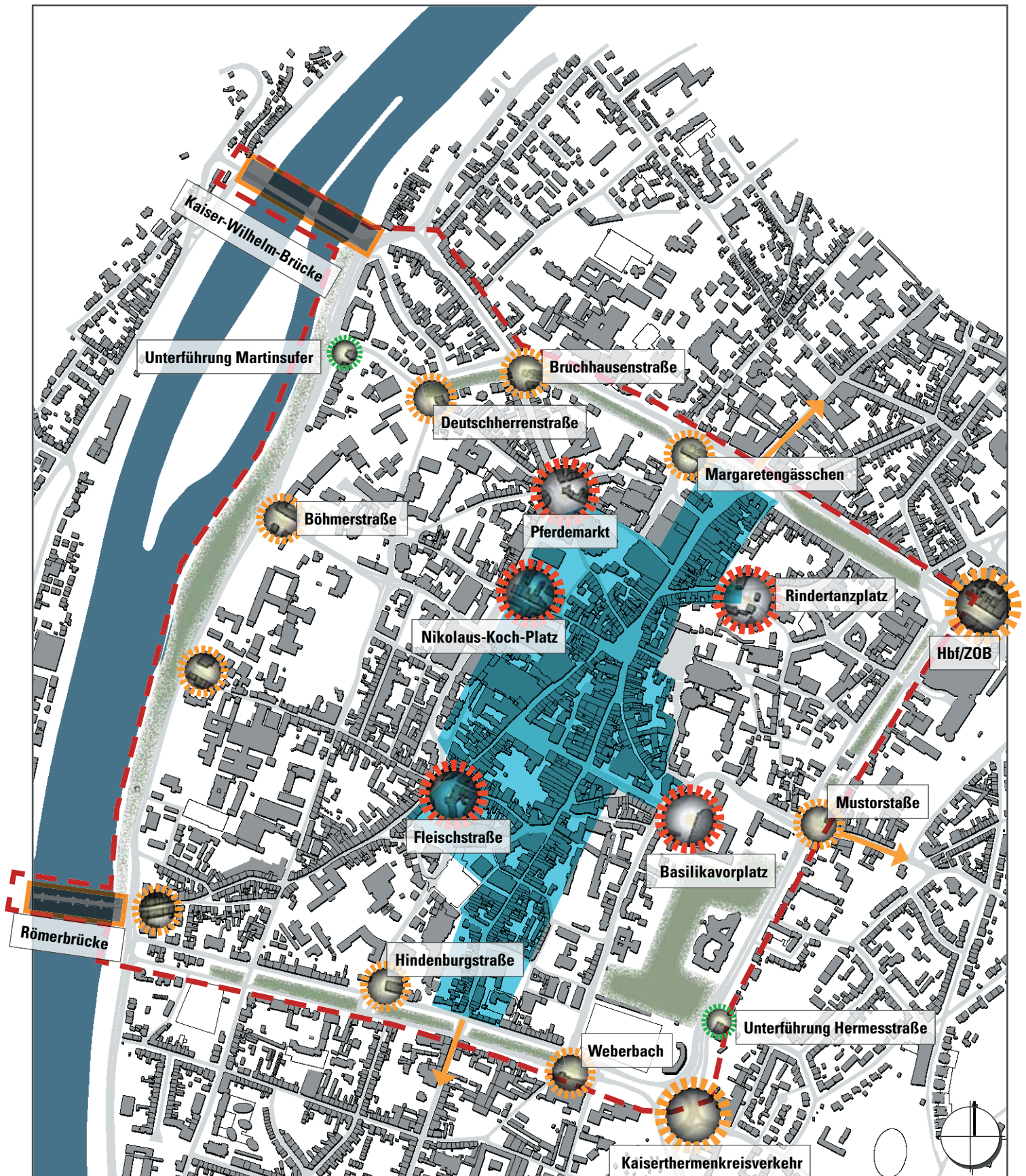
Brücke



Schwerpunkt Einzelhandel



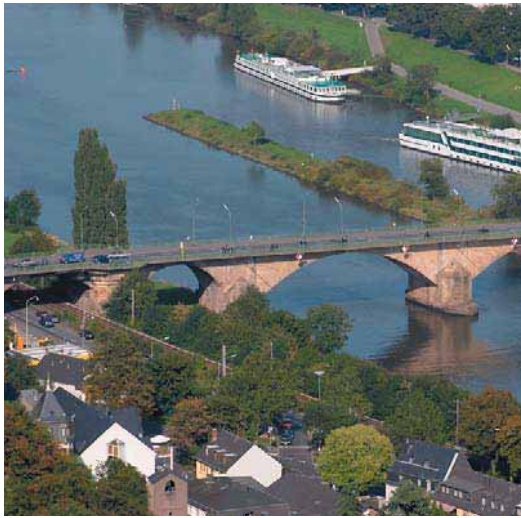
Betrachtungsraum



Innenstadt: Eingänge und Übergänge

02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.03 STADTEINGÄNGE UND KNOTENPUNKTE



Kaiser-Wilhelm-Brücke



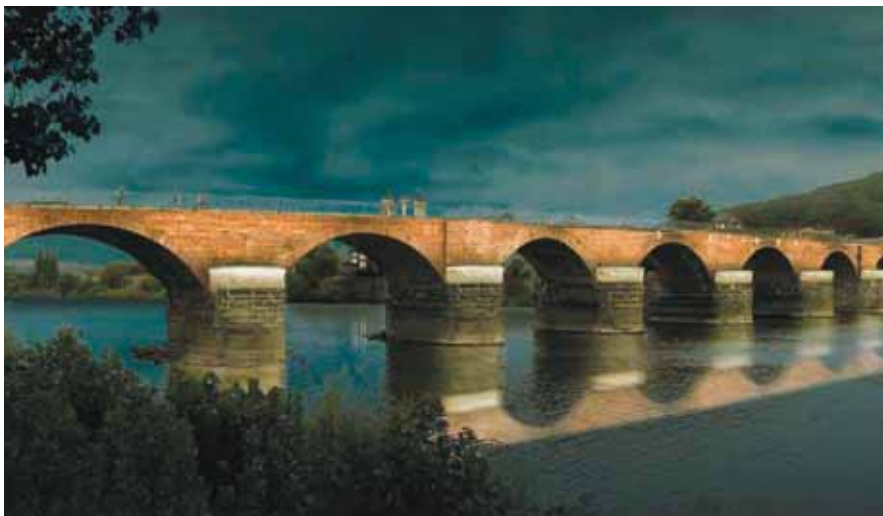
Die Kaiser-Wilhelm-Brücke ist für den Individualverkehr eines der Haupteinfallstore in die Stadt.

Die Beleuchtungsanlagen sind zwar lichttechnisch im Jahre 2002 erneuert worden, dennoch ist dieses Leuchtenbild nicht mehr zeitgemäß und an dieser prägnanten Situation nicht adäquat.



Römerbrücke

Auch auf der historischen Römerbrücke entspricht der Leuchtenbestand und die Lichttechnik nicht der Wertigkeit, die die Brücke stadträumlich hat.



Römerbrücke Wettbewerbsentwurf

Prämierter Siegerentwurf des Planungswettbewerbes: ‚Trier - Römerbrücke und Umgebung‘. Offen ist, wie die Funktionalbeleuchtung auf der Brücke realisiert werden soll, da keine dargestellt wurde





Blick Bruchhausenstraße

Stark veralteter und abgängiger Leuchtenbestand in der Bruchhausenstraße. Sehr hoher Verbrauch (>220W) pro Leuchtenpunkt.



Mustorstraße / Blick Gartenfeldstraße

Stadträumlich ein wichtiges Eingangstor in die Stadt. Was hier fehlt ist eine Fassadenanstrahlung des ‚Roten Turms‘, der den Beginn der historischen Stadt markiert.



Simeonstiftplatz

Undefinierter Straßenraum ohne Orientierung. Leuchtenbestand entspricht dem Standardmodell Stadt Trier.



02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.03 STADTEINGÄNGE UND KNOTENPUNKTE

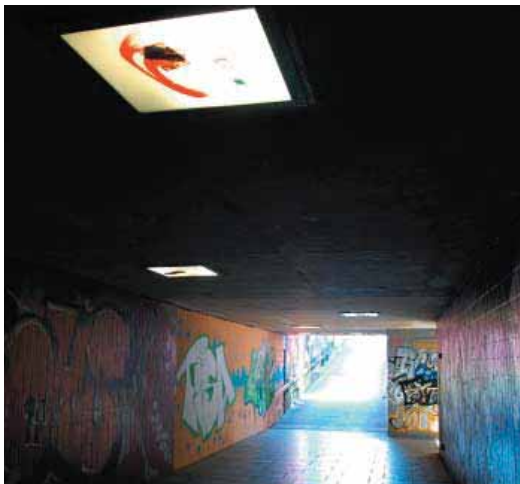
Stadteingänge und Knotenpunkte - Unterführungen



Fußgängerunterführung Martinsufer



Die Unterführung Martinsufer hat entweder defekte Beleuchtungsanlagen oder die noch funktionierenden sind mit Graffiti übersprüht und somit nicht voll funktionsfähig. Die Unterführung stellt sich als Dunkel- und Angstraum dar. Auch die Zu- und Abgänge sind nicht beleuchtet.



Fußgängerunterführung Hermesstraße



Die Unterführung Hermesstraße zeigt sich in dem gleichen schlechten Licht wie die oben bereits beschriebene Unterführung Martinsstraße:

- Defekte Beleuchtungsanlagen
- Fehlende Beleuchtungsanlagen an den Auf- und Abgängen





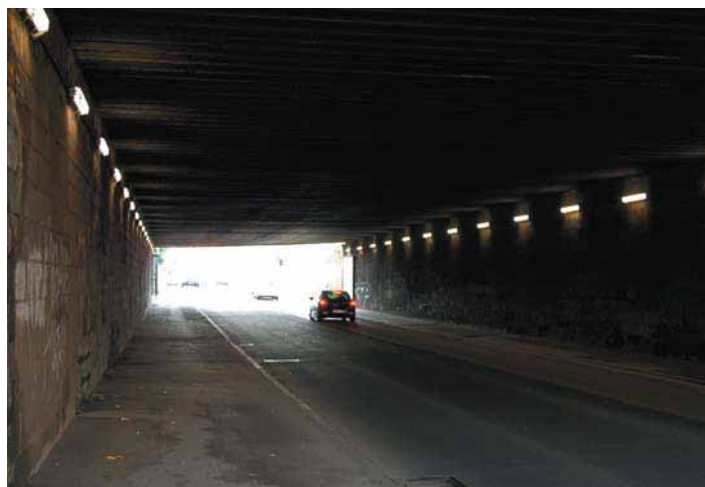
Unterführung Schönbornstraße



Es sind zwar Beleuchtungsanlagen vorhanden, doch diese sind nicht funktionsfähig.



Unterführung Avelsbacher Straße



Positiv hervorzuheben ist die intakte Beleuchtungsanlage. Negativ fällt auf, dass diese die verschiedenen Nutzungsbereiche wenig bis gar nicht differenziert (Gehweg und Fahrbahn). Dies erscheint umso wichtiger, da es durch den Straßenausbau kaum Differenzierungen über einen bedeutsamen Höhenunterschied zu geben scheint.



02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.04 HOCHPUNKTE UND MERKZEICHEN

Hochpunkte und Merkzeichen formulieren wichtige Orientierungs- und Anhaltspunkte auf dem Weg in und durch die Stadt. Sie prägen die Silhouette und dadurch auch das Image der Stadt nachhaltig mit. Trier ist geprägt durch die römischen Bauten sowie durch die Türme des Doms und zahlreicher weiterer Kirchen.



Architekturen bedeutsam für Stadtsilhouette

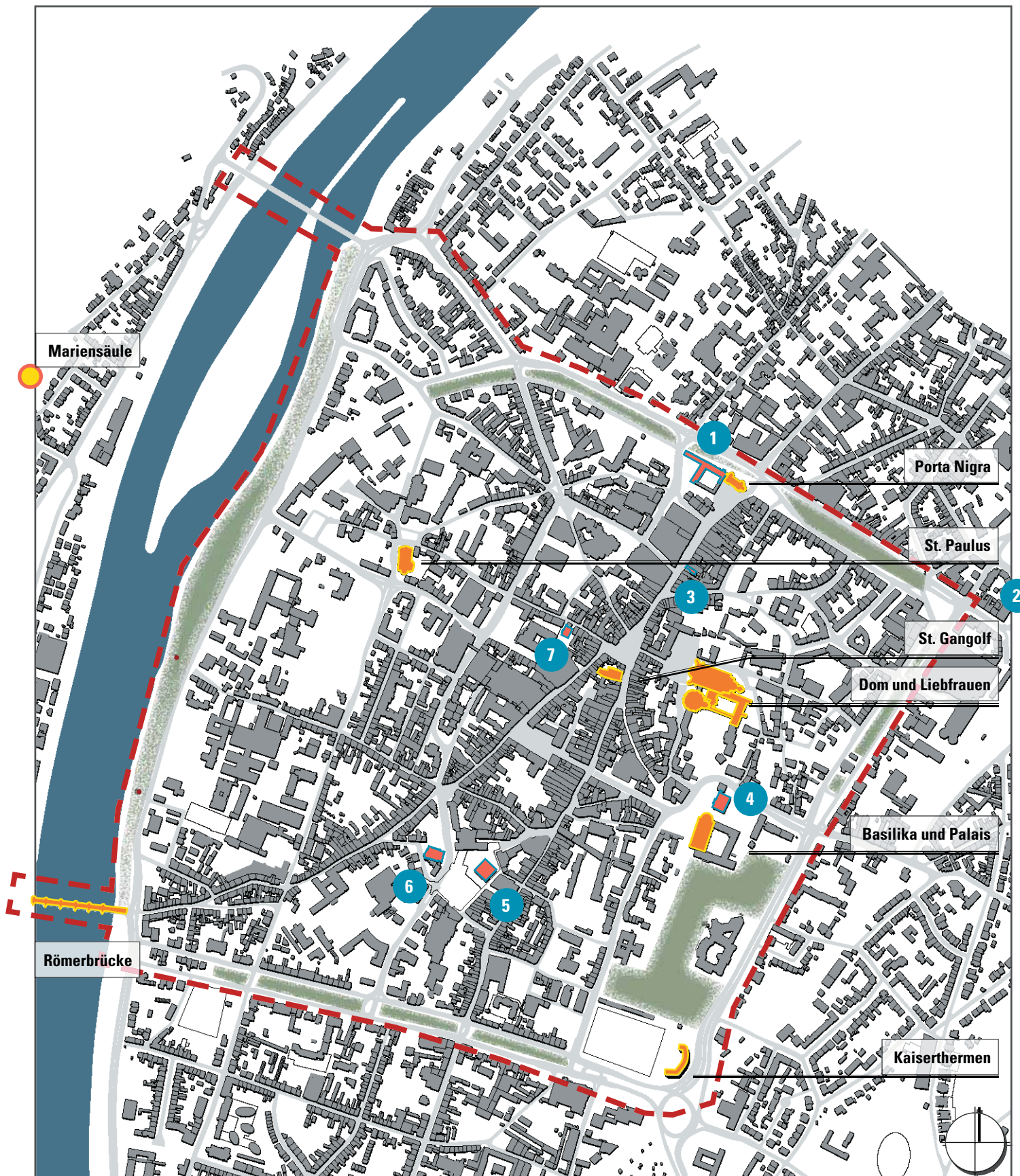


Architekturen bedeutsam im innerstädtischen Zusammenhang

- 1 Simeonsstift
- 2 Hauptbahnhof
- 3 Dreikönigshaus
- 4 Roter Turm
- 5 Viehmarkttherme
- 6 St. Antonius
- 7 Frankenturm



Hochpunkt, Merkzeichen außerhalb Plangebiet



Innenstadt: Hochpunkte, Architekturen und Merkzeichen

02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.04 HOCHPUNKTE UND MERKZEICHEN



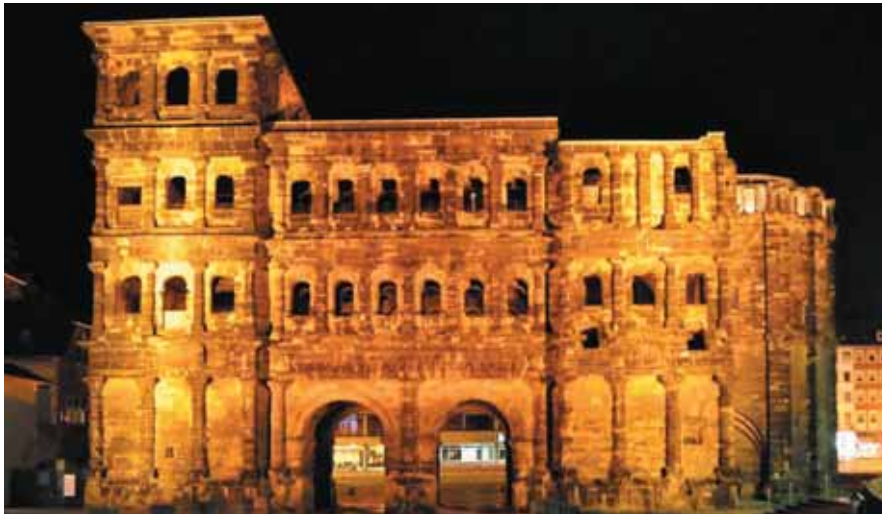
Porta Nigra



Simeonstraße mit Blick auf St. Gangolf



Dom St. Peter mit Liebfrauen



Porta Nigra

PORTA NIGRA	
Lichtfarbe+Ra	-
Lichttechnik	NAV
Leistung	3.500W
Zustand & Alter	2003
Beleuchtung adäquat zur Architektur	-
Ergebnis	-



Simeonstraße, Blick auf St. Gangolf



Am Frankenturm, Blick St. Gangolf

ST. GANGOLF	
Lichtfarbe+Ra	-
Lichttechnik	NAV
Leistung	k.A.
Zustand & Alter	k.A.
Beleuchtung adäquat zur Architektur	gut bis befriedigend
Ergebnis	0



Dom St. Peter mit Liebfrauen

DOM und LIEBFRAUEN	
Lichtfarbe+Ra	-
Lichttechnik	NAV
Leistung	2.600W
Zustand & Alter	1985
Beleuchtung adäquat zur Architektur	-
Ergebnis	-

02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.04 HOCHPUNKTE UND MERKZEICHEN



Konstantinbasilika



Roter Turm



Kurfürstliches Palais



Konstantinbasilika - keine Beleuchtung

BASILIKA	
Lichtfarbe+Ra	-
Lichttechnik	-
Leistung	-
Zustand & Alter	-
Beleuchtung adäquat zur Architektur	-
Ergebnis	-



Roter Turm - keine Beleuchtung

ROTER TURM	
Lichtfarbe+Ra	-
Lichttechnik	-
Leistung	-
Zustand & Alter	-
Beleuchtung adäquat zur Architektur	-
Ergebnis	-



Kurfürstliches Palais

Kurfürstliches Palais	
Lichtfarbe+Ra	-
Lichttechnik	NAV
Leistung	k.A.
Zustand & Alter	k.A.
Beleuchtung adäquat zur Architektur	gut bis befriedigend
Ergebnis	0

02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

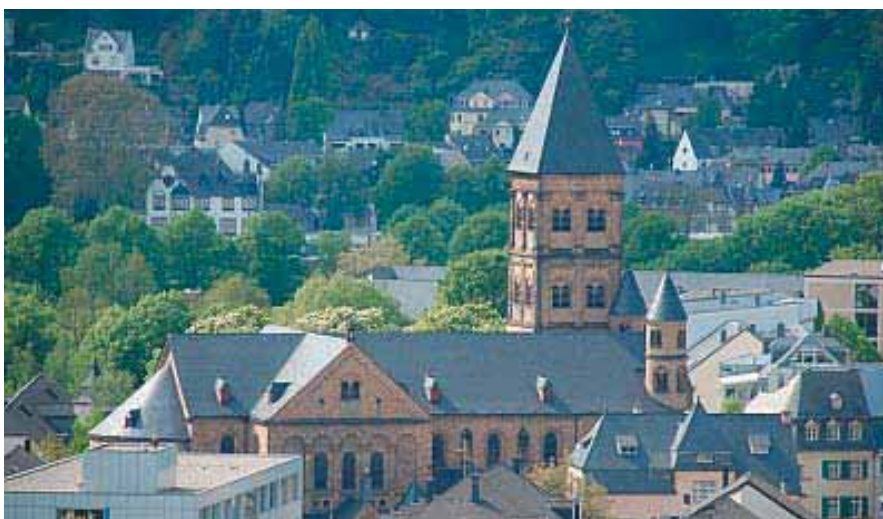
02.04 HOCHPUNKTE UND MERKZEICHEN



Kaiserthermen



St. Antonius



St. Paulus



Kaiserthermen

KAISERTHERMEN	
Lichtfarbe+Ra	-
Lichttechnik	NAV
Leistung	k.A.
Zustand & Alter	k.A.
Beleuchtung adäquat zur Architektur	gut bis befriedi- gend
Ergebnis	0



St. Antonius - keine Beleuchtung

ST. ANTONIUS	
Lichtfarbe+Ra	-
Lichttechnik	-
Leistung	-
Zustand & Alter	-
Beleuchtung adäquat zur Architektur	-
Ergebnis	-



St. Paulus - keine Beleuchtung

ST. PAULUS	
Lichtfarbe+Ra	-
Lichttechnik	-
Leistung	-
Zustand & Alter	-
Beleuchtung adäquat zur Architektur	-
Ergebnis	-

02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.05 RAUMKANTEN UND BLICKBEZIEHUNGEN

Zahlreiche Blickbeziehungen im innerstädtischen Kontext werden markiert durch die prägnanten Architekturen Triers. Immer wieder bieten sich Einblicke, neue Ausblicke auf diese Fassaden oder Türme.

Am bedeutsamsten erscheint hierbei aber die Achse Basilika - Kornmarkt - Mariensäule, da diese ihren Endpunkt mit der Mariensäule auf dem Eifelrücken des gegenüberliegenden Moselufers hat. Der Blick reicht also von der imposanten Basilika im Rücken über den historischen Kornmarkt und nimmt seinen Endpunkt im die Stadt prägenden Naturraum des Moseltales.

Beim Gang durch die Straßen fällt auf, dass sich an den Wegegabelungen des mittelalterlichen Grundrisses immer wieder markante Eckpunkte oder Endpunkte an Wegegabelungen oder Abzweigungen auf tun. Diese sind im nebenstehenden Plan markiert.



wichtige Raumkante



wichtige Blickbeziehung



Innenstadt: Raumkanten und Blickbeziehungen

02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.05 RAUMKANTEN UND BLICKBEZIEHUNGEN



Blickachse Basilika - Hauptpost - Mariensäule



Blickachse Feldstraße - St. Paulus



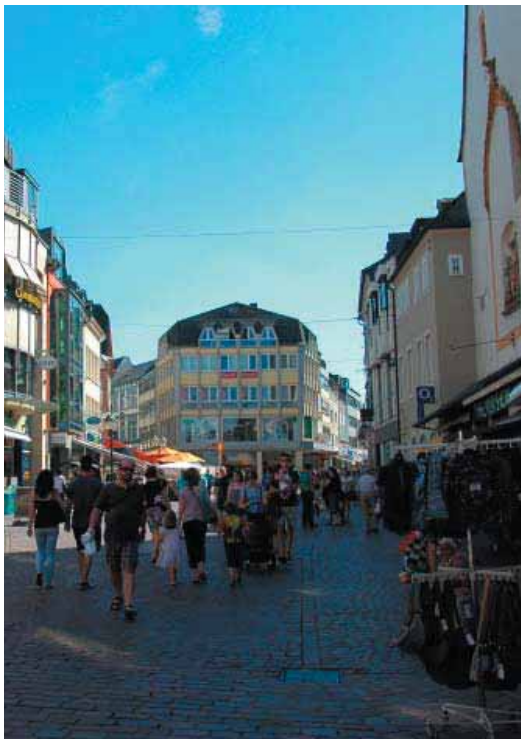
Blickachse Hauptmarkt - Dom



Blickachse Hauptmarkt - Porta Nigra



Raumkante Fahrstraße / Neustraße



Raumkante Palaststraße / Brotstraße



Raumkante Fleischstraße / Nagelstraße

02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.05 RAUMKANTEN UND BLICKBEZIEHUNGEN

Blickbeziehungen

Basilika



Kornmarkt



Mariensäule



Die Blickachse Basilika - Kornmarkt - Mariensäule ist die bedeutendste in der Stadt, da sie innerstädtische Merkzeichen mit naturräumlichen Hochpunkten wie der Mariensäule verbindet.

Einzig die Mariensäule ist angestrahlt. Sowohl die Basilika als auch das Gebäude der alten Post, der Endpunkt der innerstädtischen Blickachse über den Kornmarkt hin, haben keine Fassadenanstrahlung.

Raumkanten



Das markante Gebäude Sinn Leffers an der Fleischstraße markiert einen Endpunkt in der Blickrichtung von der Fleischstraße kommend hin zur Neustraße. Positiv hervorzuheben ist der lichtgestalterische Ansatz der Fassadenbeleuchtung, nämlich die Lisenen zu betonen. Mangelhaft ist allerdings die technische Umsetzung zu nennen, der den guten Ansatz verpuffen läßt, so dass die gewünschte Lichtwirkung nicht erzielt wird.

02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.06 PLÄTZE UND FREIRÄUME

Der flächenmäßig größte Freiraum im Innenstadtgebiet ist das Moselufer, das sich über mehrere Ebenen hin vom oberen Straßenniveau hin zum Fluß erstreckt. Diese Straße, das Krahnenufer, ist gleichzeitig eine große Barriere für die Erlebbarkeit dieses Naturraumes in der Stadt.

Als hochwertige gestaltete Parkanlage zeigt sich der Palastgarten, der dem Kurfürstlichen Palais vorgelagert ist. Er gliedert sich in einen klassizistischen Teil, der dem Gebäude direkt vorgelagert ist, und einen südlich gelegenen Abschnitt, der in Anlehnung an englische Landschaftsgärten gestaltet wurde.

Entlang des geschliffenen Rings der Stadtmauer erstreckt sich der Alleenring. Langgezogene Grünflächen teilen die vierspurige Straße mittig und haben trotz des starken Verkehrsaufkommens teilweise den Charakter von Naherholungsflächen (Nordallee).

Zentraler Platz der Stadt ist der Hauptmarkt, an dem die Haupteinkaufsstraßen der Stadt zusammentreffen. Historisch gewachsener Markt- und Versammlungsort mit dem Petrusbrunnen als prägnantestes Element.



Innenstadt: Plätze und Freiräume

02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.06 PLÄTZE UND FREIRÄUME



Hauptmarkt

Die Funktionalbeleuchtung auf dem Hauptmarkt ist quasi nicht existent, da nur 3 Lichtpunkte vorhanden sind. Der Platz wird vornehmlich durch das Streulicht der Fassaden- und Werbelichtanlagen beleuchtet.



Domfreihof

1996 wurde der Domfreihof neu gestaltet. Lichtstelen mit Schirmabdeckung sind lose über den Platz verteilt



Kornmarkt

2004 wurde der Kornmarkt umgestaltet. Die Bäume weisen Schäden auf. Die Lichtstelen sind zu niedrig und stehen im zu engen Abstand zu den Bäumen.





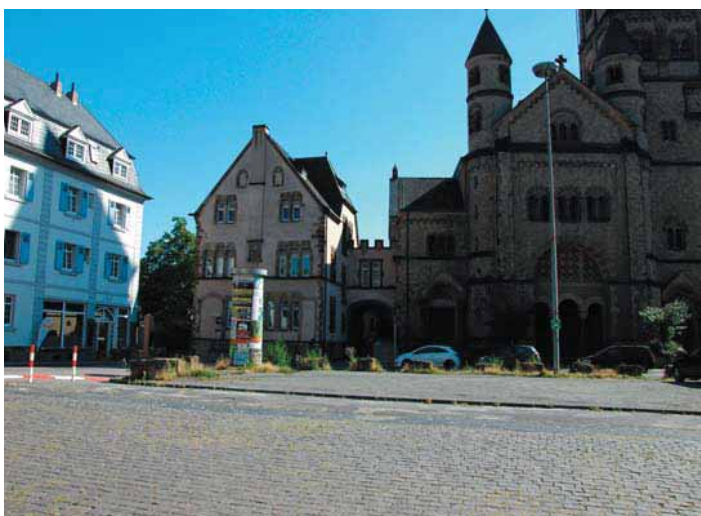
Stockplatz

Der Stockplatz bildet einen intimen Raum in 2. Reihe der Haupteinkaufsstraße. Ähnlich wie beim Hauptmarkt ist die Funktionalbeleuchtung hier als nicht ausreichend zu beschreiben. Die Beleuchtungsanlagen der ansässigen Betriebe mit Außengastronomie übernehmen z.T. deren Funktion.



Platz Nagelstraße / Fleischstraße

Der Platz befindet sich am Anfang der Fleischstraße und bildet einen Übergang / ein Eingangstor zur Innenstadt. Die vorh. Kugelleuchten sind zu niedrig und leuchten den Platz nicht genug aus. Der Brunnen in der Platzmitte ist nicht beleuchtet.



Paulusplatz

Der Paulusplatz soll neu gestaltet werden. Zwei starke Baukörper, die St. Paulus-Kirche und das Seminargebäude der HS Trier, stehen einander gegenüber, prägen den Platz und rahmen ihn ein. Im Zuge der Neuplanung sollte ein Lichtkonzept mit erarbeitet werden, das der Wichtigkeit dieses Platzes Rechnung trägt.



02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.06 PLÄTZE UND FREIRÄUME



Porta-Nigra-Platz

Für die Neugestaltung des Porta-Nigra-Platzes liegen Ergebnisse des Wettbewerbes „Trier - Umfeld Porta Nigra“ vor.



Wettbewerbsentwurf Porta-Nigra-Platz

Der mit dem ersten Preis prämierte Entwurf des Büros atelier Loidl aus Berlin ordnet den Platz neu. Die Porta Nigra wird auf ein ‚Passepartout‘ gesetzt, der umliegende Raum wird bis zum Eingang der Fußgängerzone großzügig und ruhig in einer Materialität gestaltet.

Das Lichtkonzept sieht den Einbau von 4 STK Lichtstelen vor. Dies scheint nicht ausreichend zu sein für die Funktionalbeleuchtung des Platzes sowie für die Fassadenanstrahlung des Baukörpers der Porta Nigra. Vor Realisierung sollte das Lichtkonzept noch einmal auf Machbarkeit überprüft werden.



Rindertanzplatz

Die Neugestaltung des Rindertanzplatzes steht an. Dieser Platz liegt an einer wichtigen Stelle, denn er stellt den Übergang zur Einkaufsstraße und dem Domviertel dar. Aktuell existiert nur die Funktionalbeleuchtung der Straße, der Platz liegt im Dunkeln.



Bahnhofsvorplatz

Der Bahnhofsvorplatz ist ein Raum ohne Ordnung und Führung. Der Blick bzw. die Sogwirkung auf die Allee müsste verstärkt werden.



Hochbunker

Rathaus

Theater Trier

Augustinerhof / Rathausplatz

Der Augustinerhof ist der Platz der dem Rathaus unmittelbar vorgelagert ist. Flankiert wird er vom Theater Trier und dem ehemaligen Hochbunker. Der Platz wird zur Zeit als Parkplatz genutzt. Sowohl der bauliche Zustand als auch die Organisation / Orientierung auf dem Parkplatz ist aktuell als negativ zu bewerten.

Durch eine unzureichende Funktionalbeleuchtung wird der Platz in den Abendstunden, trotz der angeschlossenen öffentlichen und kulturellen Nutzung nicht wahrgenommen.



02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.06 PLÄTZE UND FREIRÄUME

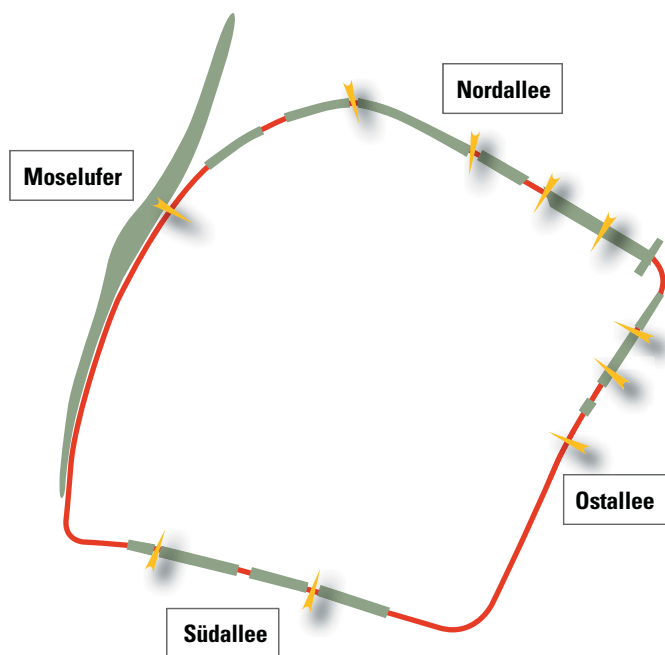
Alleenring

Die Wegeführung im Alleenring ist unterschiedlich: teilweise liegt sie auf der rechten Seite, teilweise in der Mitte.

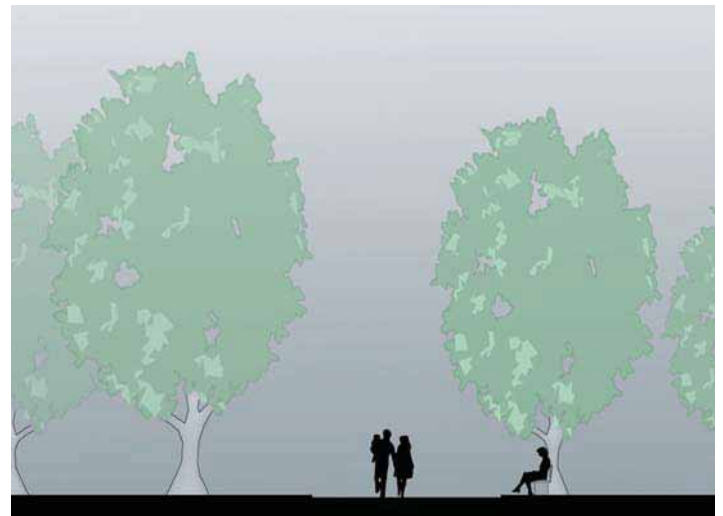
Ein Freischneiden bzw. Aufasten des Bewuchses auf dem Alleenring würde zu einer deutlich gesteigerten Wahrnehmung dieses historisch gewachsenen und prägnanten Grünraumes führen. Gleichzeitig würde somit die Aufenthaltsqualität, die Nutzung und schließlich auch das Sicherheitsgefühl erhöht werden.

Die Beleuchtung ist inhomogen und nicht durchgängig. In den Abschnitten, in denen der Alleenring keine eigenen Beleuchtungsanlagen hat, wird er diffus durch den hohen Streulichtanteil der qualitativ schlechten Straßenbeleuchtung ausgeleuchtet. Dieses diffuse Licht bietet keine qualitätsvolle Beleuchtung.

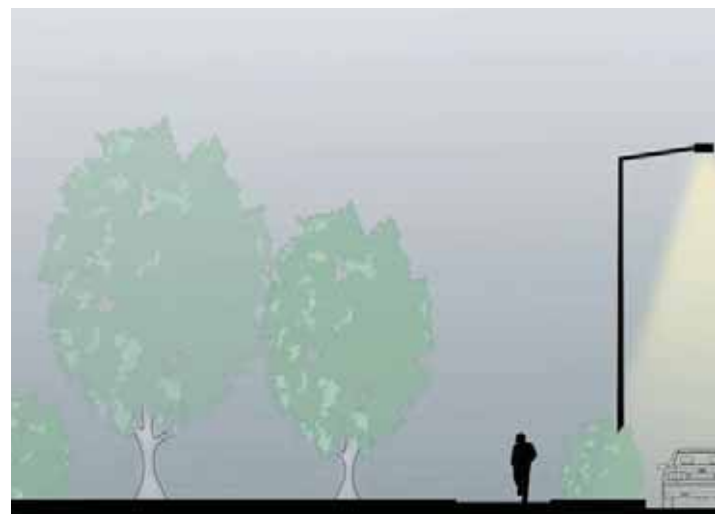
Spaziert man den Alleenring entlang, so bieten sich immer wieder Einblicke in die Stadt, die neugierig machen.



Piktogramm Alleenring Trier



Südallee



Ostallee



Nordallee



Südallee

Die Südallee hat einen breiten Fußweg, der, abgesehen im Bereich um die Bastion, nicht beleuchtet wird.



Ostallee

Der Fußweg der Ostallee ist schmal und unbeleuchtet.



Nordallee

Die Nordallee hat einen breiten Fußweg, ist beleuchtet und bietet an vielen Stellen Sitzmöglichkeiten an.



02 ANALYSE STADTSTRUKTUR INNENSTADT

02.06 PLÄTZE UND FREIRÄUME



Platz an der L145, Balduinsbrunnen

Der Balduinsbrunnen ist nicht beleuchtet, auch das Gebäude sollte zur Platzdefinition angestrahlt werden.



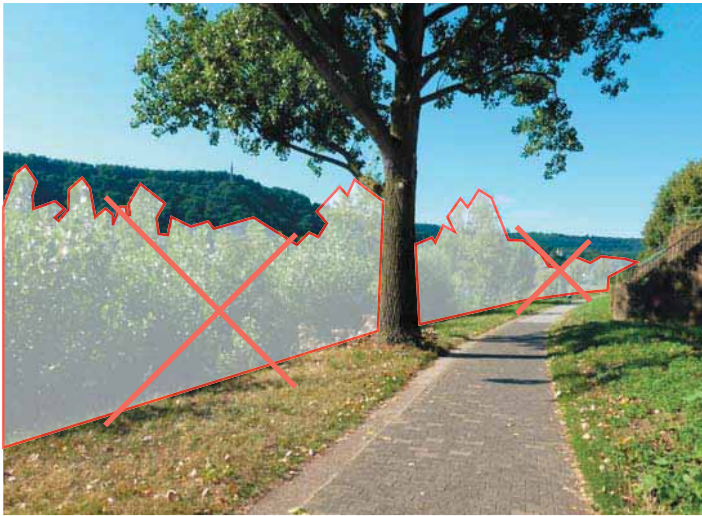
Palastgarten



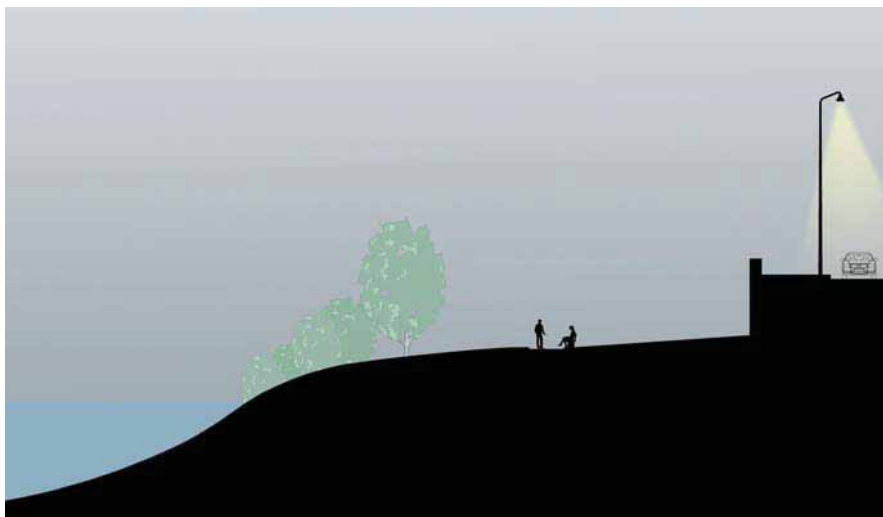
Palastgarten

Durch den Palastgarten führt ein öffentlicher Fußweg hindurch, der eine wichtige Verbindung herstellt zwischen der Innenstadt und den südlich gelegenen Wohngebieten. Dennoch hat der Palastgarten keine durchgängig funktionierende Beleuchtung. Der Palastgarten wird als absoluter Angstraum wahrgenommen, in dem alkoholisierte Gruppen in den Dunkelstunden ein zusätzliches Problem für das Sicherheitsempfinden der Passanten und Parkbesucher darstellen.





Moselufer



Regelschnitt Moselufer mit Stützwand (südlicher Abschnitt Innenstadt)

Das Moselufer ist unbeleuchtet und zugewachsen, wodurch der Blick auf die Mosel verhärtet wird.

Ähnlich wie beim Alleenring würde hier ein Abholzen und Freischneiden des Bewuchses die Aufenthaltsqualität und damit auch die Sicherheit erhöht werden können.



Regelschnitt Moselufer Terrassierung (nördlicher Abschnitt Innenstadt)

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

03.01 INNENSTADT

Straßenkategorien

Der Plan bildet die Grundlage für die spätere Analyse der Funktionalbeleuchtung. Je nach Straßenraumbreite und Verkehrsdichte ergeben sich unterschiedliche Ansprüche für die Beleuchtung der einzelnen Straßen, Fußwege und Gassen.

	Bahnkörper
	Alleenring
	Hauptverkehrsstraßen
	Sammelstraßen
	Nebenstraßen / Wohnstraßen
	Fußgängerbereich / -zone
	Fußwege















Innenstadt: Lageplan Straßenkategorien_M1:5000

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

03.01 INNENSTADT

Leuchtenbestand Funktionalbeleuchtung

Siemens Kofferleuchten

	Siemens_NAV_5NA 170
	Siemens_NAV_5NA 171
	Siemens_NAV_5NA 181
	Siemens_NAV_5NA 377
	Siemens_NAV_5NA 570
	Siemens_NAV_5NA 570 2-2c
	Siemens_NAV_5NA 585
	Siemens_NAV_5NA 590
	Siemens_NAV_SL_100
	Siemens_NAV_SR_100
	Siemens_NAV_SR_200
	Siemens_NAV_SR_50









Diverse

	DZ-Licht Serie VR II
	DZ-Licht Uni Strahler
	Estra NAV
	Hellux NAV
	Hellux NLL
	Hellux SOX
	Hogro
	LOUIS POULSEN
	Philips SOX
	Rech Den Haag
	Rech EL
	Rech Frankfurt









AEG Kofferleuchten

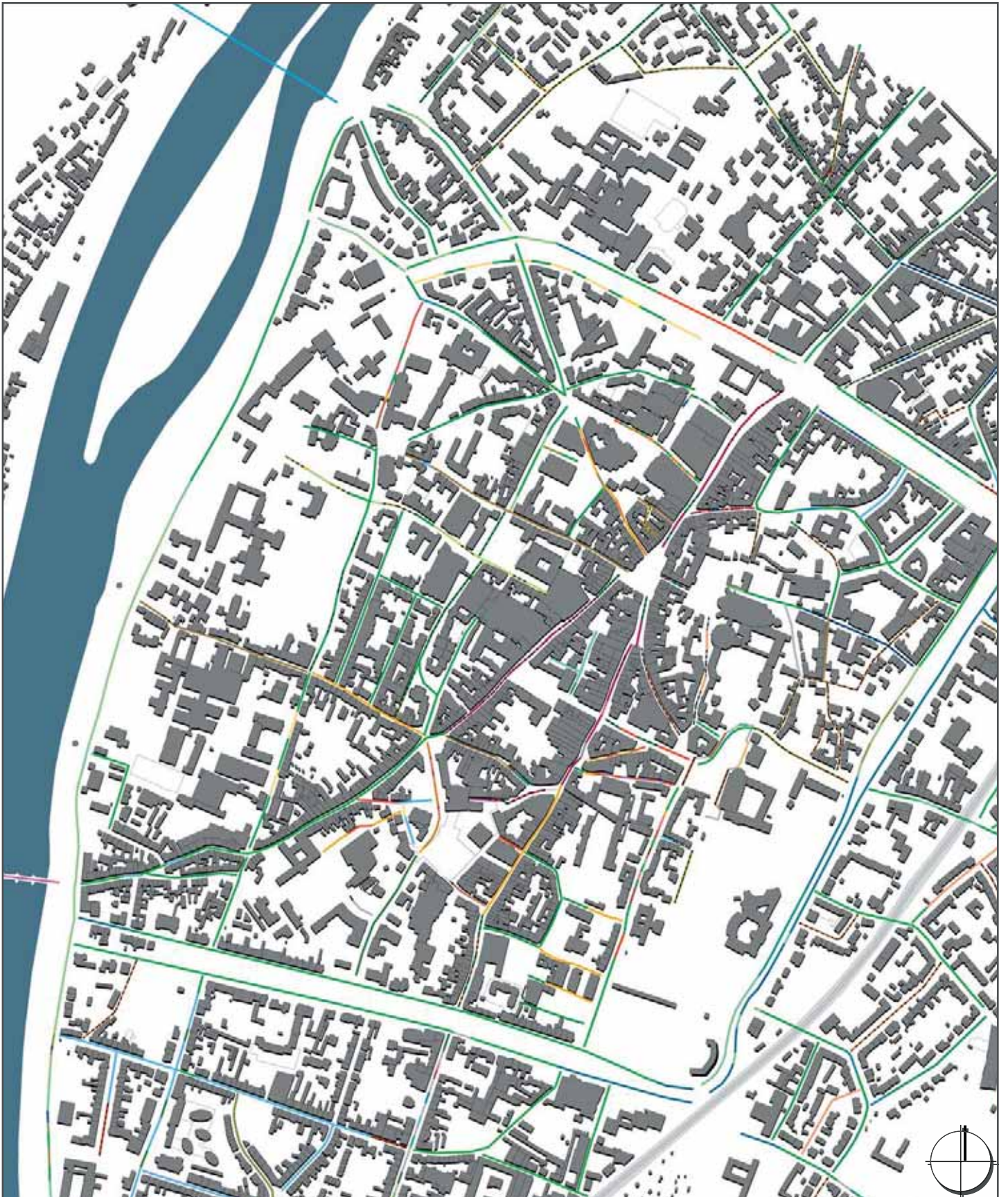
	AEG_NLL_Stab
	AEG_HQL
	AEG_NAV

Bega dekorative Mastleuchte

	BEGA 1-fach
	BEGA 2-fach
	BEGA 2525
	BEGA 8841
	BEGA 9951.6
	BEGA 9959
	BEGA Kugel
	BEGA HQL

Kugelleuchten

	Schneider_Disco
	Semperlux_EL
	Semperlux_HQL
	Semperlux_Kugel
	Semperlux_Kugel 500mm
	Semperlux_SL
	Semperlux_Trier
	HQL- Leuchtmittel

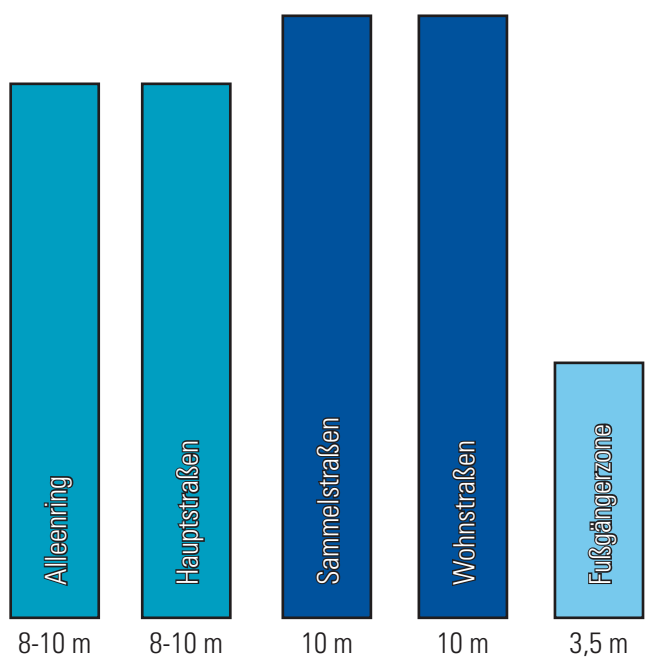


Innenstadt: Lageplan Leuchtenbestand_M1:5000

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

03.01 INNENSTADT

Bestand Lichtpunkthöhen der Funktionalbeleuchtung



Innenstadt: Bestand Lichtpunkthöhen der Funktionalbeleuchtung



Innenstadt: Bestand Lichtpunkthöhen der Funktionalbeleuchtung

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

03.01 INNENSTADT

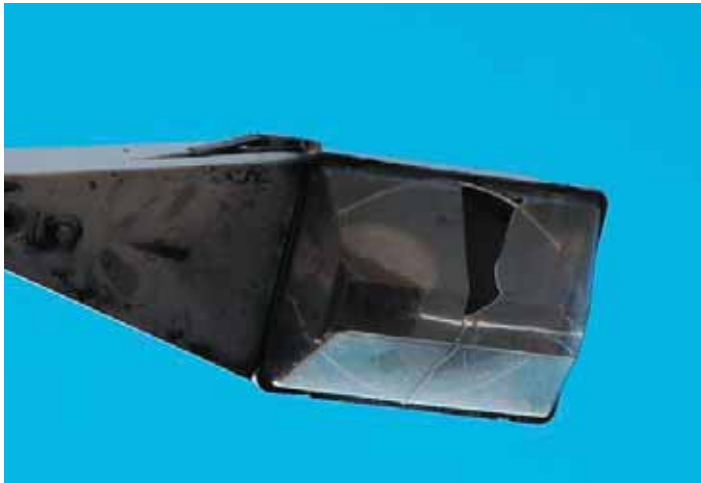
Leuchtenbestand Funktionalbeleuchtung



Beispiel abgängiger Leuchtenkopf



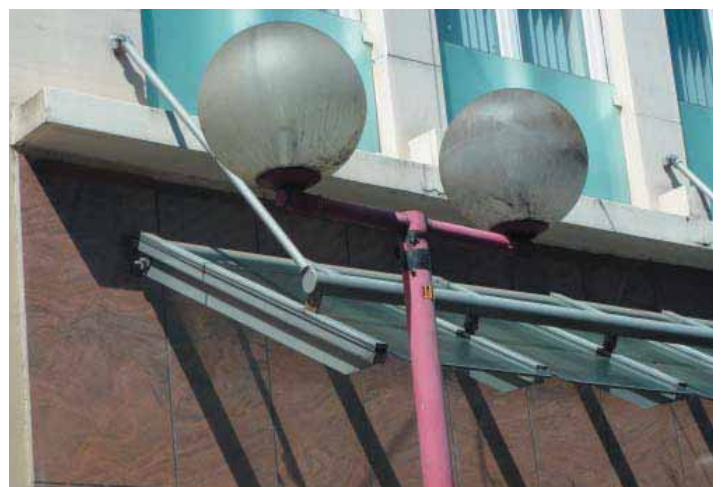
Beispiel stark korrodierter Leuchtenmast



Beispiel abgängiger Leuchtenkopf



Beispiel stark verschmutzte Kugelleuchte Brotstraße



Beispiel stark verschmutzte Kugelleuchte Brotstraße



Beispiel stark korrodierter Leuchtenmast



Beispiel stark korrodierter Leuchtenmast



Bsp. stark korrodierter Leuchtenmast Hindenburgstr.



Bsp. stark korrodierter Leuchtenmast Bruchhausenstr.

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

03.01 INNENSTADT

Hauptverkehrsstraßen - Alleenring

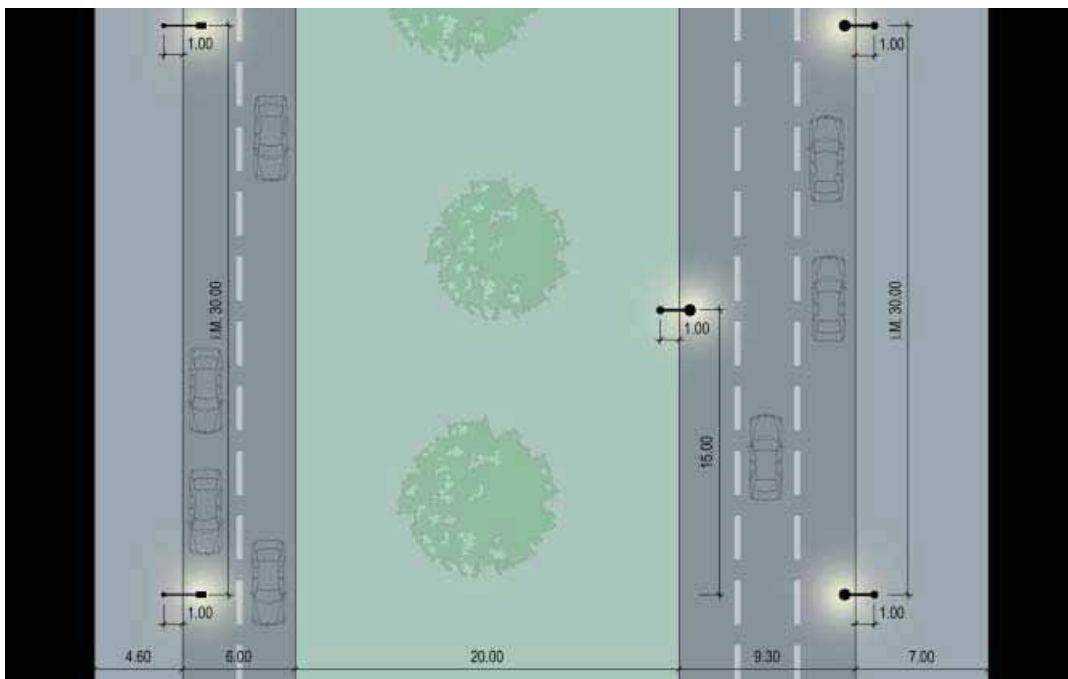
- entspricht in weiten Teilen den sicherheitstechnischen Anforderungen
- durchgehendes Natriumdampflicht für diesen Verkehrsbereich
- Grünstreifen in der Mitte als Dunkelzone
- große Leuchtvelfalt
- keine durchgängig gleiche Leuchtenanordnung
- starke Überalterung des Leuchtenbestandes
- konventionelle Lichttechnik
- schlechter baulicher Zustand der Leuchten



Regelschnitt Ostallee



Regelschnitt Ostallee



Aufsicht Ostallee



Südallee: Einseitige Anordnung



Nordallee: Mittige Anordnung



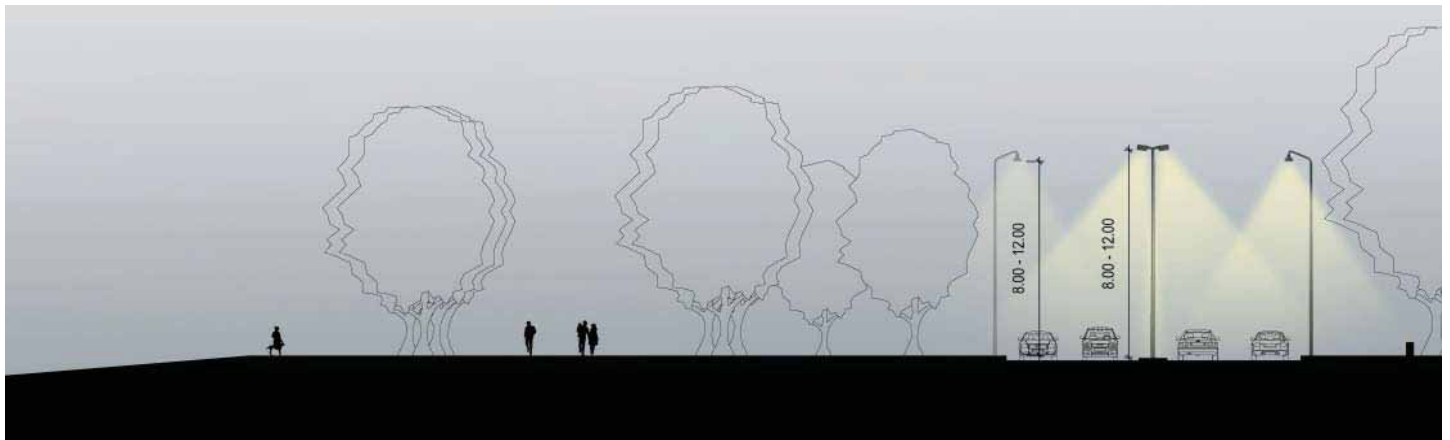
Ostallee: Einseitige Anordnung

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

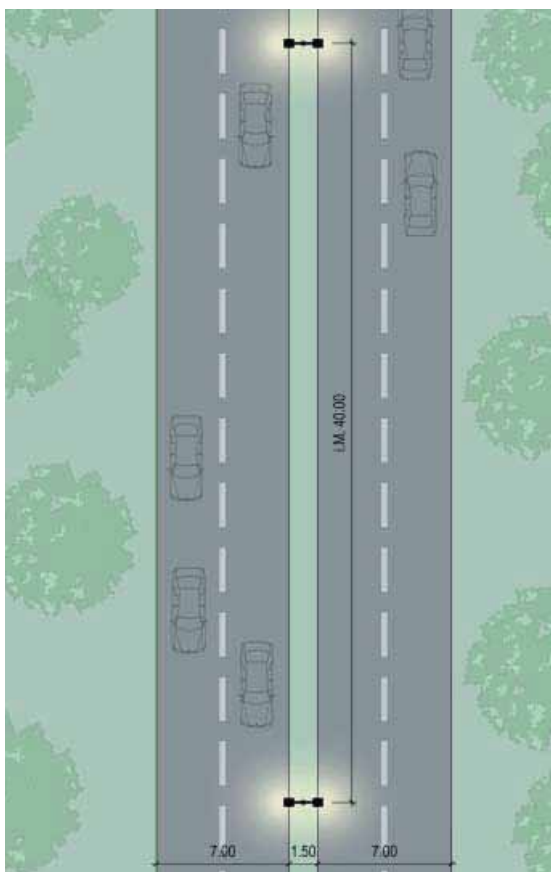
03.01 INNENSTADT

Hauptverkehrsstraßen - Krahnenufer

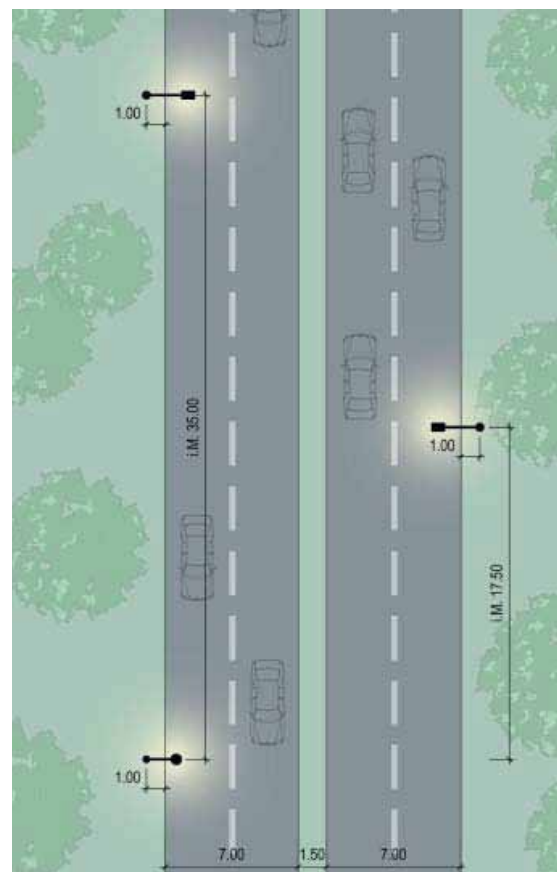
- entspricht in weiten Teilen den sicherheitstechnischen Anforderungen
- durchgehendes Natriumdampflicht für diesen Verkehrsbereich
- Grünstreifen auf der Uferseite als Dunkelzone
- große Leuchtvelfalt
- keine durchgängig gleiche Leuchtenanordnung
- starke Überalterung des Leuchtenbestandes
- konventionelle Lichttechnik
- schlechter baulicher Zustand der Leuchten



Regelschnitt Krahnenufer



Aufsicht Krahnenufer: Mittige Anordnung



Aufsicht Krahnenufer: beidseitig versetzte Anordnung



Krahnenufer: Mittige Anordnung



Krahnenufer: Beidseitig versetzt, verschiedene Leuchtentypen



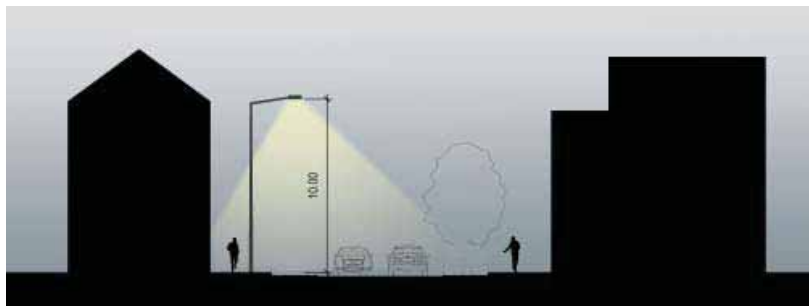
Krahnenufer: einseitige Anordnung

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

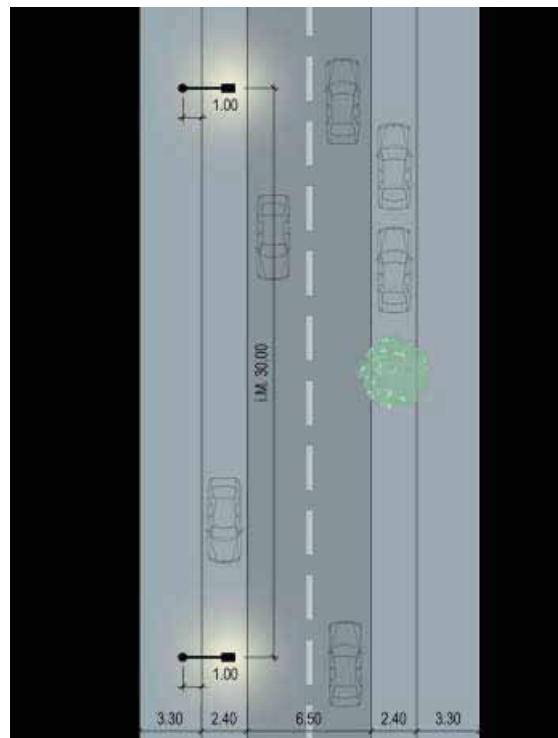
03.01 INNENSTADT

Sammelstraßen - Weberbach

- zum Teil sehr hohe Leuchtenleistung 220 - 350W
- große Leuchtenvielfalt
- starke Überalterung des Leuchtenbestandes
- kongentionelle Lichttechnik
- schlechter baulicher Zustand der Leuchten



Regelschnitt Weberbach



Aufsicht Weberbach



Weberbach: einseitige Anordnung



Weberbach: einseitige Anordnung

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

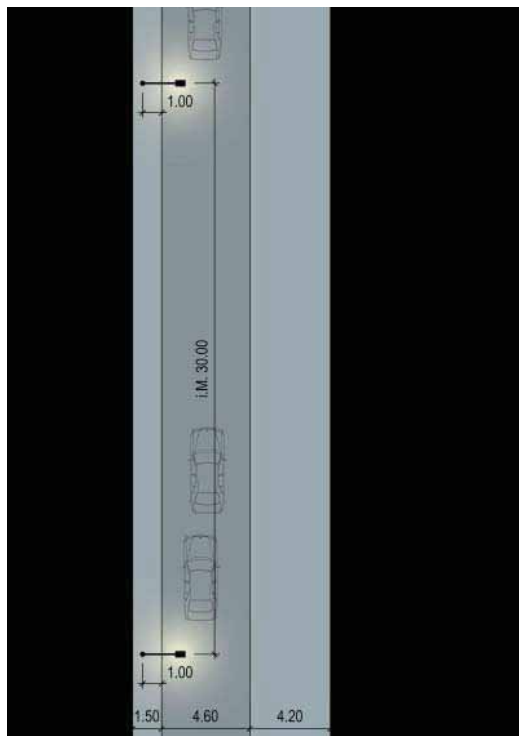
03.01 INNENSTADT

Wohnstraßen - Feldstraße

- veralteter Leuchtenbestand
- verschiedene Lichtfarben
- veraltete Lichttechnik (z.T. HQL)
- überdimensionierter Ausleger für die Straßenbreite (Standardmast)
- dieser führt zu unnötigem Streulicht an den gegenüberliegenden Fassden



Regelschnitt Feldstraße



Aufsicht Feldstraße



Feldstraße: Einseitige Anordnung mit überdimensioniertem Ausleger



Feldstraße: Einseitige Anordnung mit überdimensioniertem Ausleger



Gervasiusstraße: Einseitige Anordnung mit überdimensioniertem Ausleger

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

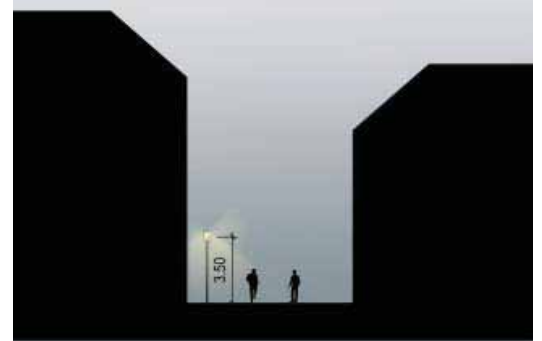
03.01 INNENSTADT

Fußgängerzone- Fleischstraße

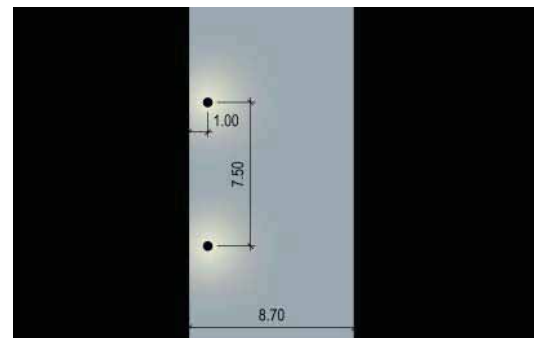
- veralteter Leuchtenbestand
- defekter Leuchtenbestand
- verschiedene Lichtfarben
- veraltete Lichttechnik (z.T. HQL)
- sehr große Leuchtenvielfalt
- sehr hoher Streulichtanteil durch viele diffuse Lichtquellen



Fußgängerzone: Inhomogener Leuchtenbestand



Regelschnitte Fleischstraße



Aufsicht Fleischstraße



Fußgängerzone: Inhomogener Bestand Kugelleuchten



Fußgängerzone: Inhomogener Bestand Wandleuchten



Fußgängerzone: Inhomogener Bestand Pendelleuchten

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

03.02 INNENSTADTNAHES WOHNVIERTEL GARTENFELD

Straßenkategorien

Der Plan bildet die Grundlage für die spätere Analyse der Funktionalbeleuchtung. Je nach Straßenraumbreite, und Verkehrsdichte ergeben sich unterschiedliche Ansprüche für die Beleuchtung der einzelnen Straßen, Fußwege und Gassen.

	Bahnkörper
	Alleenring
	Hauptverkehrsstraßen
	Sammelstraßen
	Nebenstraßen / Wohnstraßen
	Fußgängerbereich / -zone
	Fußwege










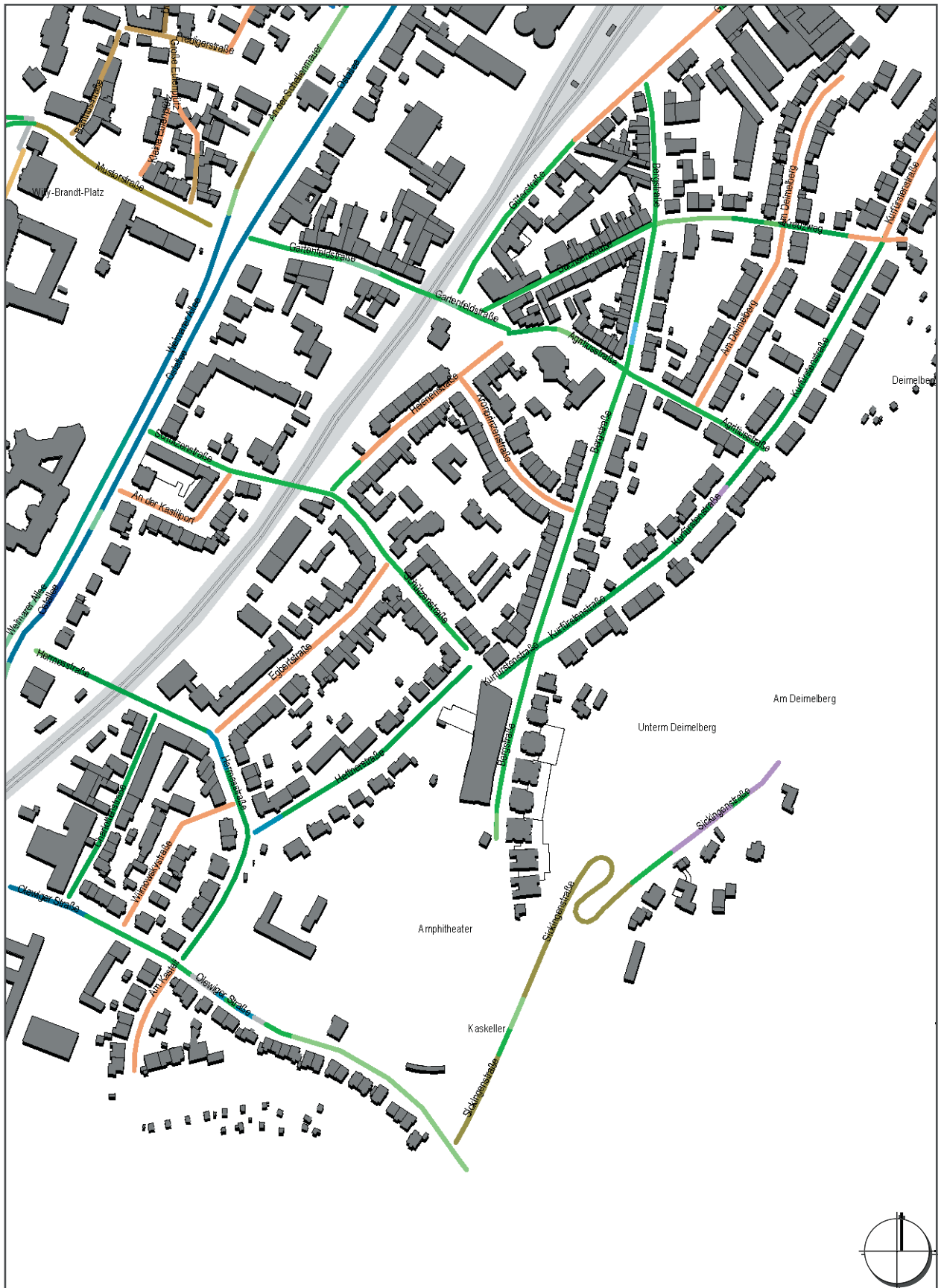
Gartenfeld: Lageplan Straßenkategorien_M1:5000

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

03.02 INNENSTADTNAHES WOHNVIERTEL GARTENFELD

Leuchtenbestand Funktionalbeleuchtung

	Siemes_NAV_5NA 570
	Siemes_NAV_5NA 585
	Siemes_NAV_SR_50
	Hellux NAV
	Hellux NLL
	Hellux SOX
	Rech Frankfurt



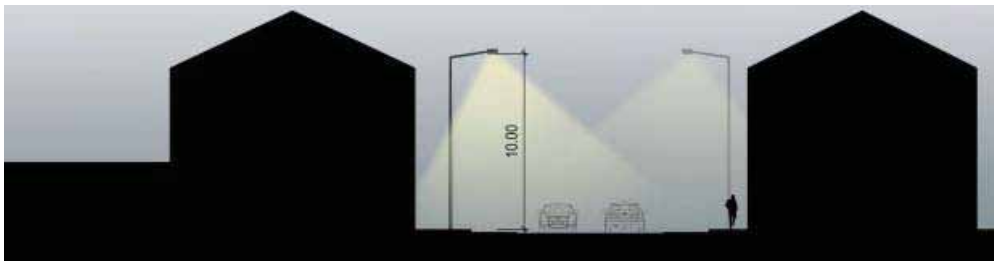
Gartenfeld: Lageplan Leuchtenbestand_M1:5000

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

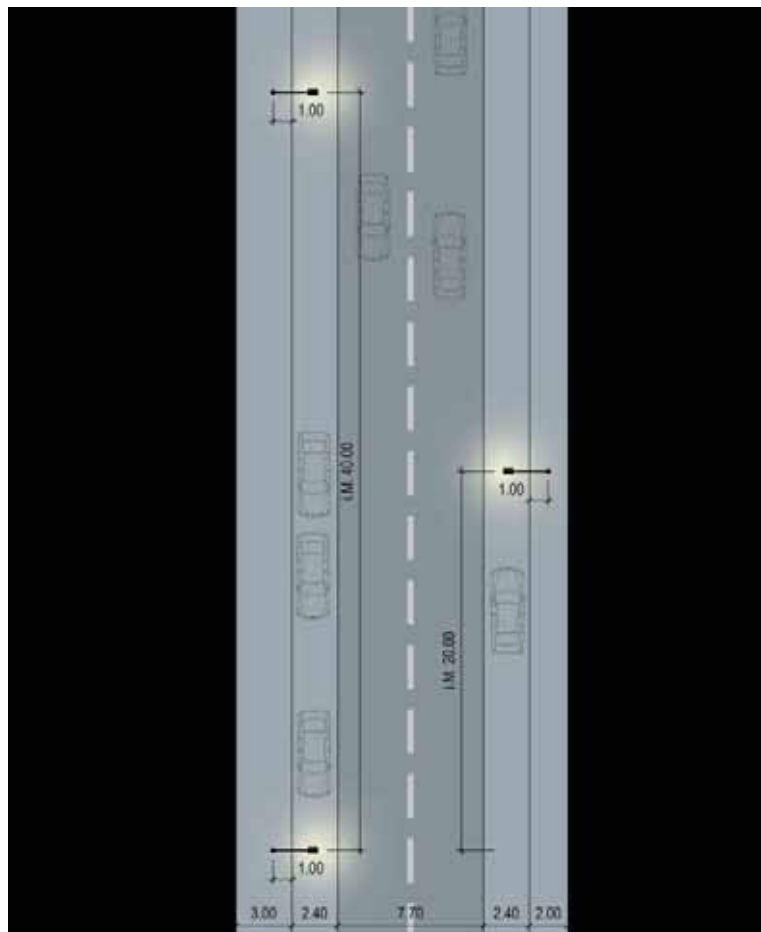
03.02 INNENSTADTNAHES WOHNVIERTEL GARTENFELD

Sammelstraßen - Gartenfeldstraße

- zum Teil sehr hohe Leuchtenleistung 150 - 220W
- starke Überalterung des Leuchtenbestandes
- konventionelle Lichttechnik (NAV)
- schlechter baulicher Zustand der Leuchten



Regelschnitt Gartenfeldstraße



Aufsicht Gartenfeldstraße



Gartenfeldstraße: Kofferleuchten an Mast mit Standardausleger

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

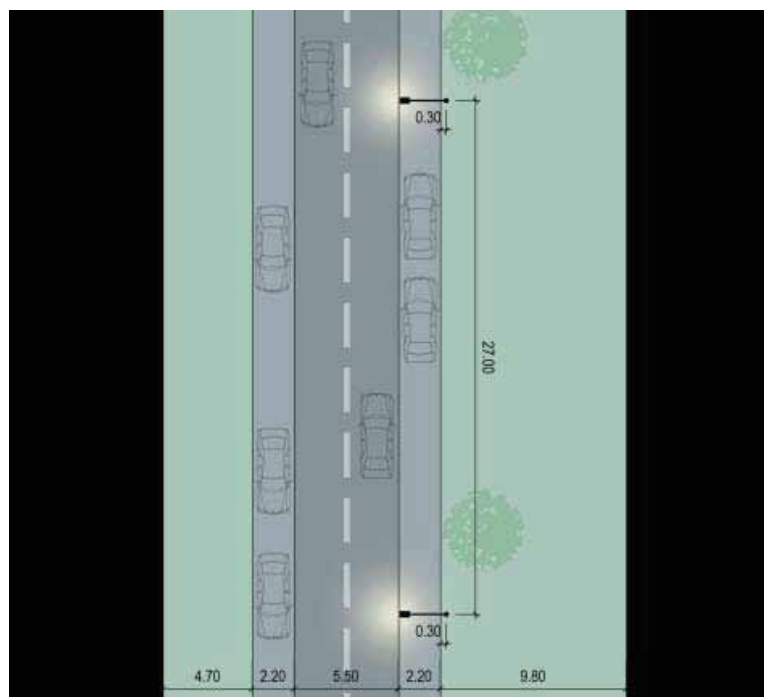
03.02 INNENSTADTNAHES WOHNVIERTEL GARTENFELD

Wohnstraßen - Kurfürstenstraße

- veralteter Leuchtenbestand
- verschiedene Lichtfarben
- veraltete Lichttechnik (z.T. HQL)
- überdimensionierter Ausleger für die Straßenbreite (Standardmast)
- dieser führt zu unnötigem Streulicht an den gegenüberliegenden Fassaden



Regelschnitt Kurfürstenstraße



Aufsicht Kurfürstenstraße



Kurfürstenstraße: Überdimensionierter Ausleger






Kurfürstenstraße: Überdimensionierter Ausleger

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

03.03 HÖHENLAGE WOHNVIERTEL IRSCH

Straßenkategorien

Der Plan bildet die Grundlage für die spätere Analyse der Funktionalbeleuchtung. Je nach Straßenraumbreite, und Verkehrsdichte ergeben sich unterschiedliche Ansprüche für die Beleuchtung der einzelnen Straßen, Fußwege und Gassen.

	Hauptverkehrsstraßen
	Sammelstraßen
	Nebenstraßen / Wohnstraßen
	Fußgängerbereich / -zone
	Fußwege



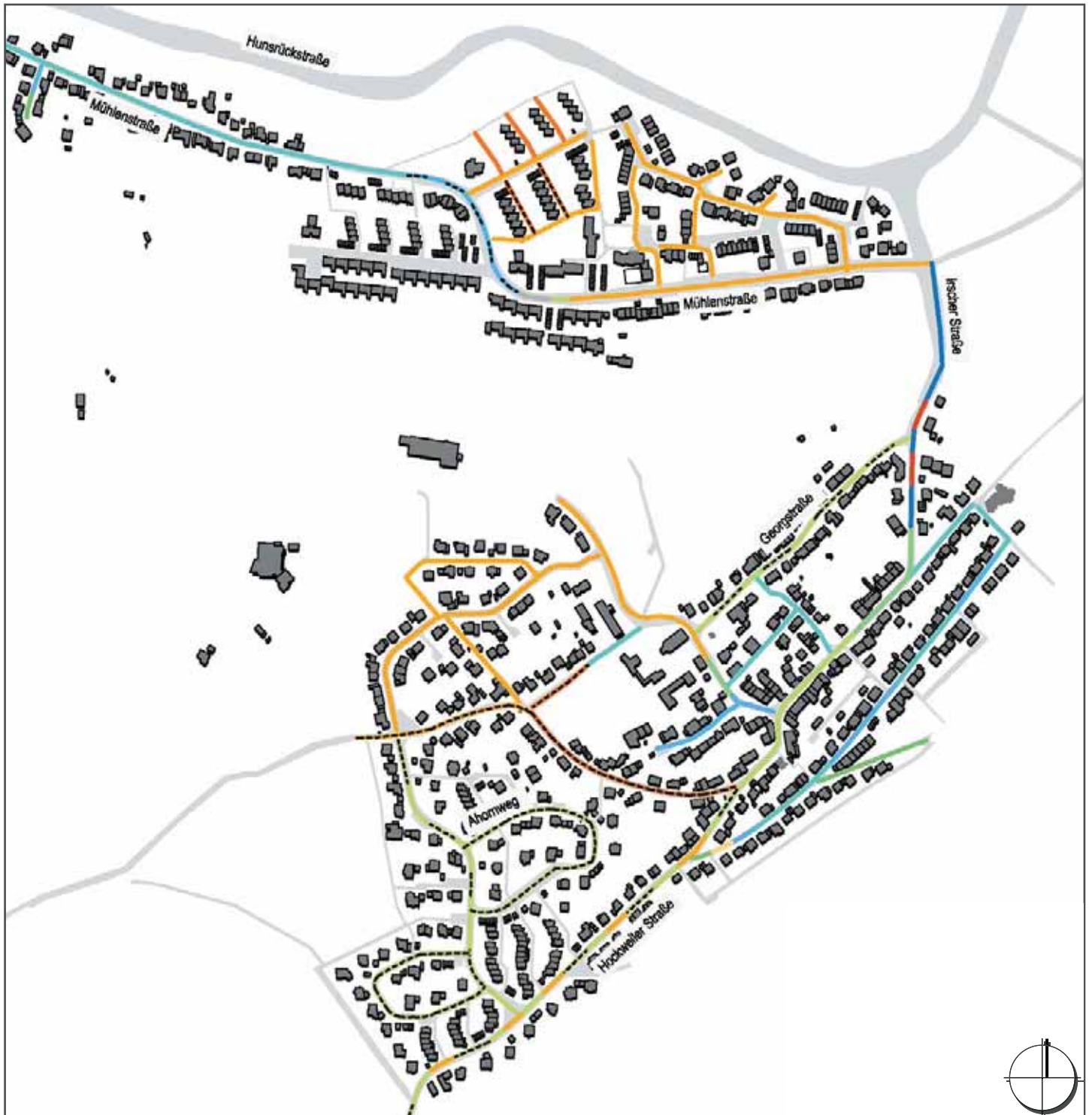
Irsch: Lageplan Straßenkategorien_M1:5000

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

03.03 HÖHENLAGE WOHNVIERTEL IRSCH

Leuchtenbestand Funktionalbeleuchtung

Peitschenleuchten	
	AEG Langfeldleuchte NLL
	AEG Langfeldleuchte NAV
	Hellux Langfeldleuchte NLL
Dekorative Mastleuchten	
	BEGA 9858
	BEGA 9957
	BEGA 9962
Kofferleuchten	
	Siemens Siteco SL 100
	Siemens Siteco SR 50
	Trilux
	HQL-Bestückung



Irsch: Lageplan Leuchtenbestand_M1:5000

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

03.03 HÖHENLAGE WOHNVIERTEL IRSCH

Sammelstraßen - Mühlenstraße

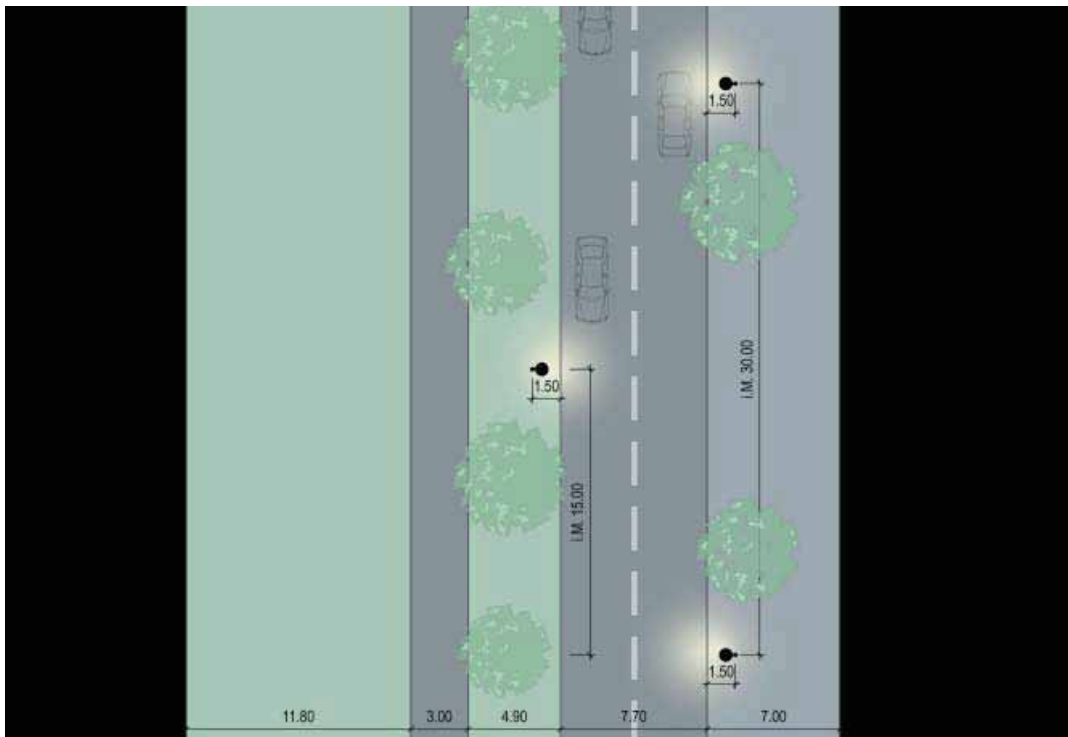
- zum Teil sehr hohe Leuchtenleistung 220 - 350W
- große Leuchtviefalt
- starke Überalterung des Leuchtenbestandes
- konventionelle Lichttechnik
- schlechter baulicher Zustand der Leuchten



BEGA 9858



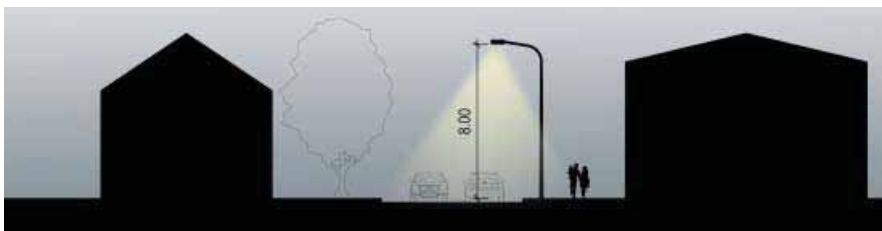
Regelschnitt Mühlenstraße - östlicher Abschnitt



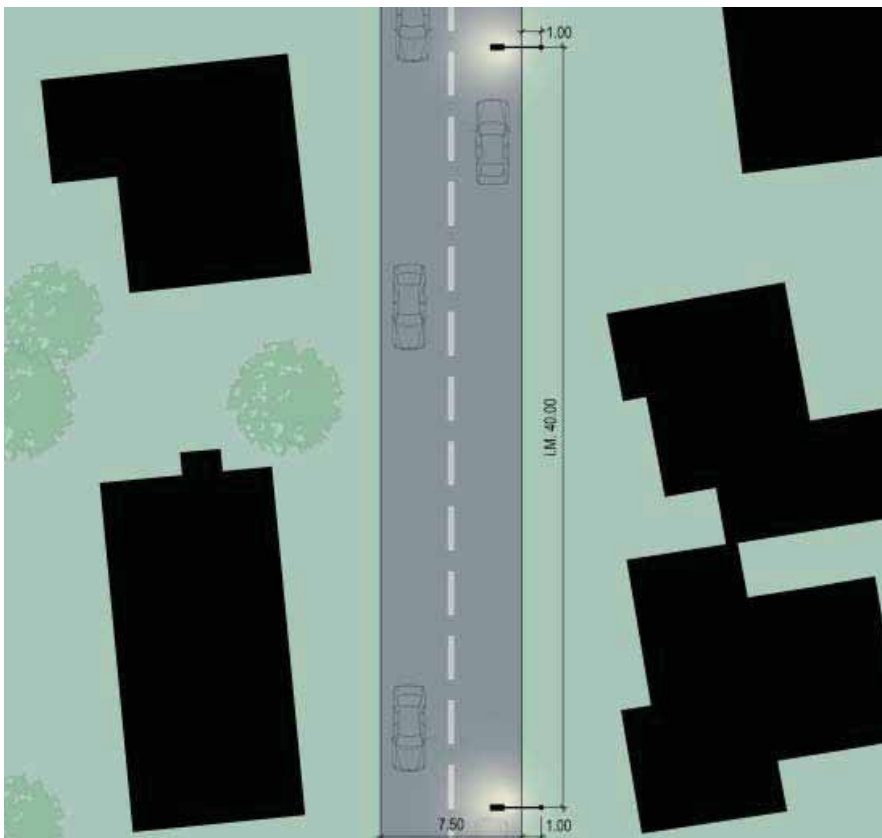
Aufsicht Mühlenstraße - östlicher Abschnitt



AEG NLL Stab



Regelschnitt Mühlenstraße - westlicher Abschnitt



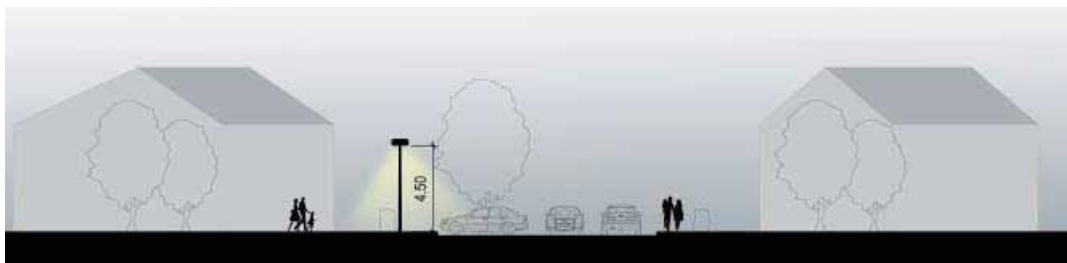
Aufsicht Mühlenstraße - westlicher Abschnitt

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

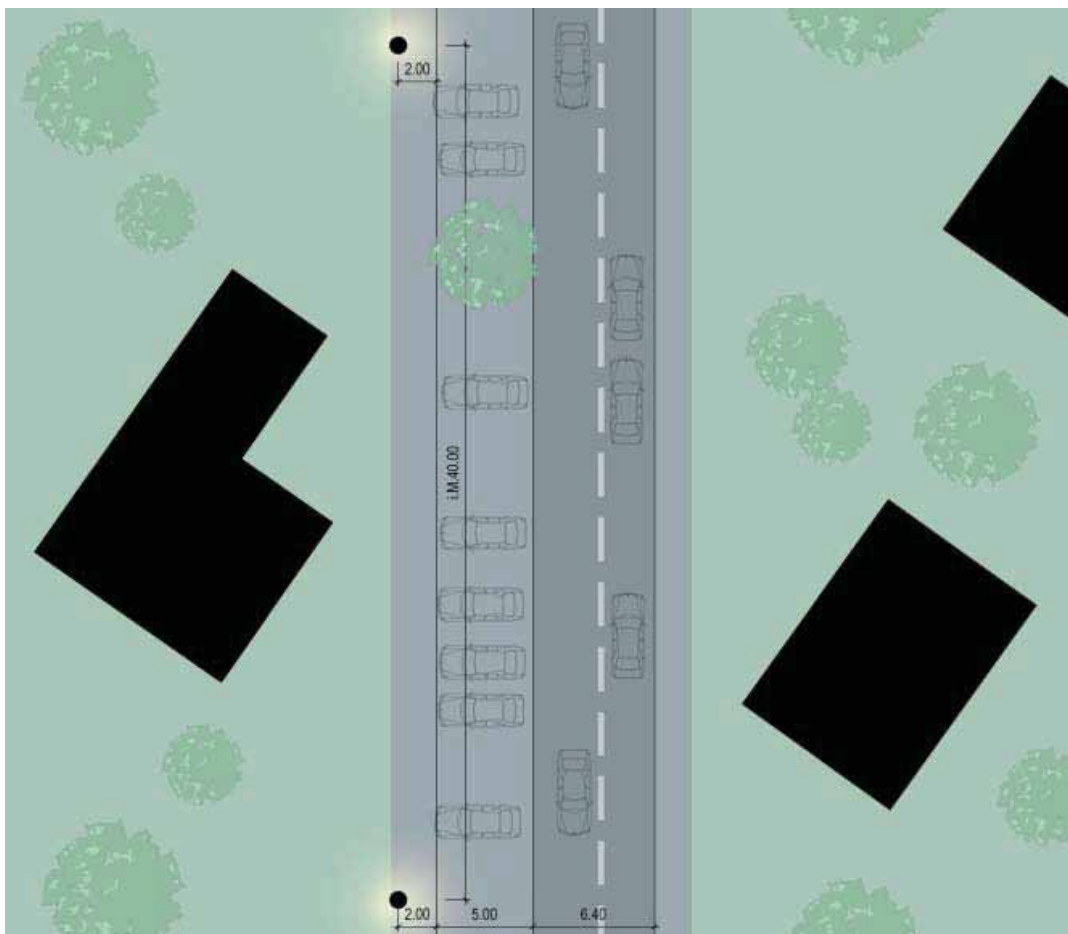
03.03 HÖHENLAGE WOHNVIERTEL IRSCH

Wohnstraßen - Ahornweg

- starke Überalterung des Leuchtenbestandes
- veraltete Lichttechnik (ausnahmslos HQL)
- Masten der Leuchten weiterhin verwendbar
- viele sehr dunkle Bereiche zum Teil auch Angsträume
- in vielen Teilräumen wird eine Grundhelligkeit nur auf Grund der privaten Beleuchtung an den Hauseingängen hergestellt



Regelschnitt Ahornweg



Aufsicht Ahornweg



Ahornweg: Mastleuchte HQL



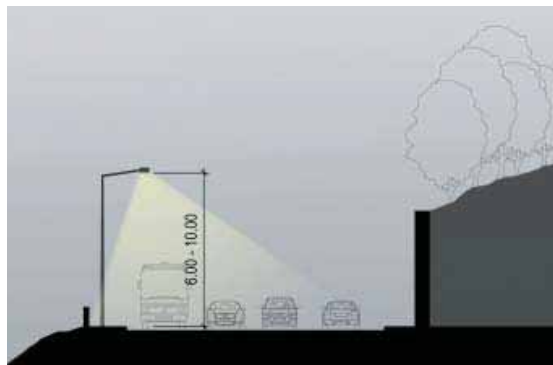
Niceliusstraße: Bogenleuchte BEGA

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

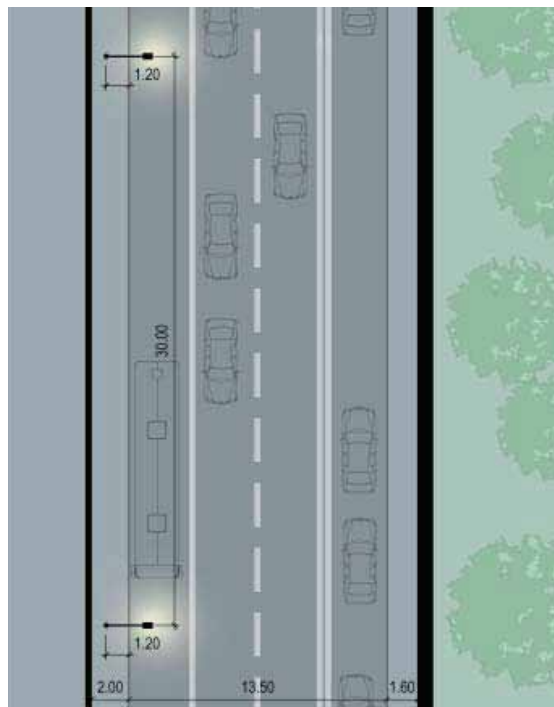
03.04 HAUPTVERKEHRSTRASSEN

Hauptstraßen - Bitburger Straße

- entspricht in weiten Teilen den sicherheitstechnischen Anforderungen
- durchgehendes Natriumdampflicht für diesen Verkehrsbereich
- keine durchgängig gleiche Leuchtenanordnung
- keine Überalterung des Leuchtenbestandes
- konventionelle Lichttechnik
- baulicher Zustand der Leuchten gut



Regelschnitt Bitburger Straße



Aufsicht Bitburger Straße



Bitburger Straße: Kofferleuchten an Mast mit Standardausleger



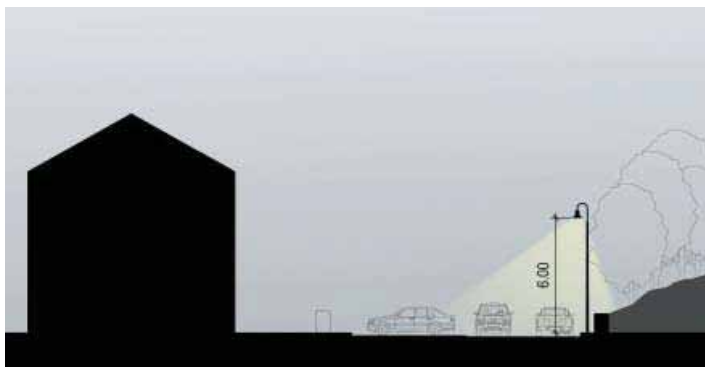
Bitburger Straße: Kofferleuchten an Mast mit Standardausleger

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

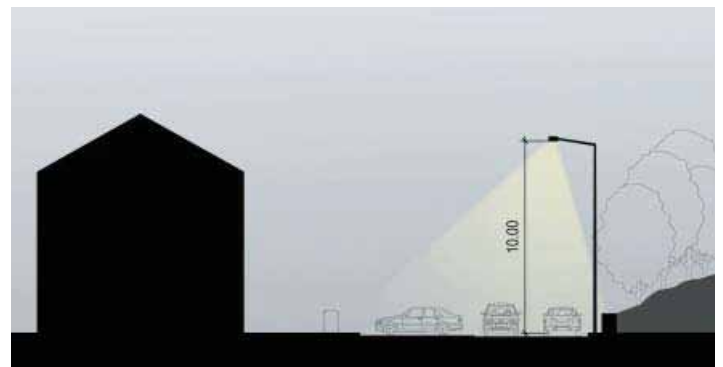
03.04 HAUPTVERKEHRSTRASSEN

Hauptverkehrsstraßen - Olewiger Straße

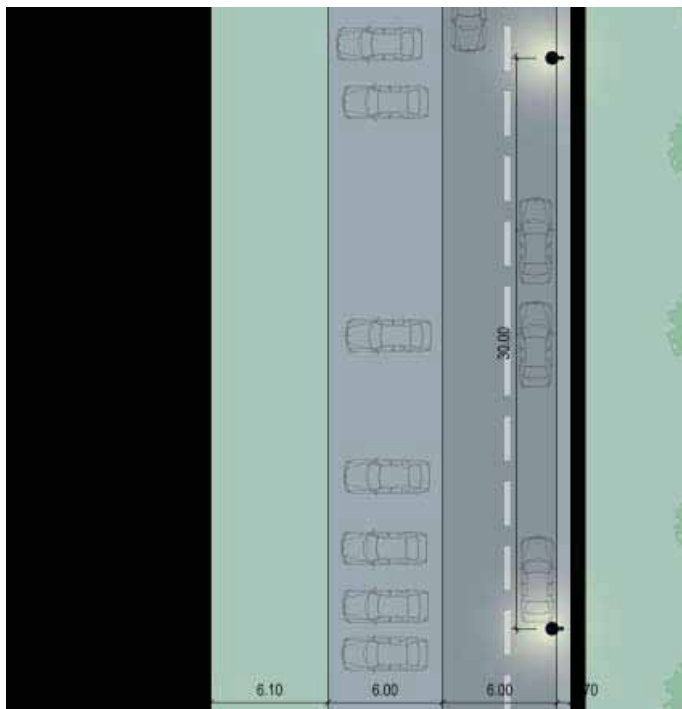
- entspricht in weiten Teilen den sicherheitstechnischen Anforderungen
- durchgehendes Natriumdampflicht für diesen Verkehrsbereich
- konventionelle Lichttechnik
- baulicher Zustand der Leuchten zufriedenstellend



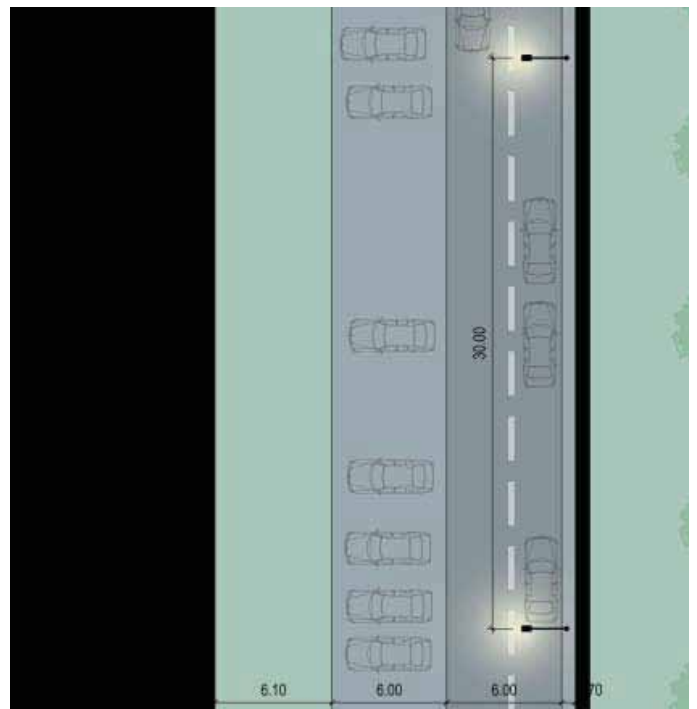
Regelschnitt Olewiger Straße



Regelschnitt Olewiger Straße



Aufsicht Olewiger Straße



Aufsicht Olewiger Straße



Olewiger Straße



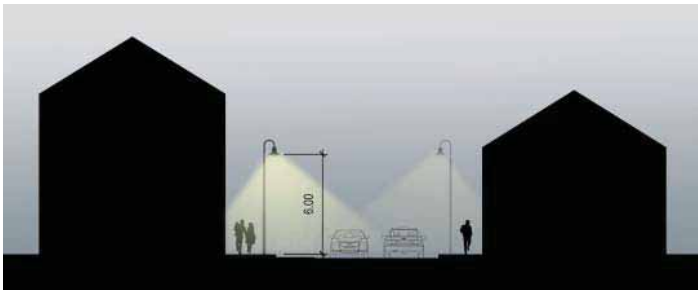
Olewiger Straße

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

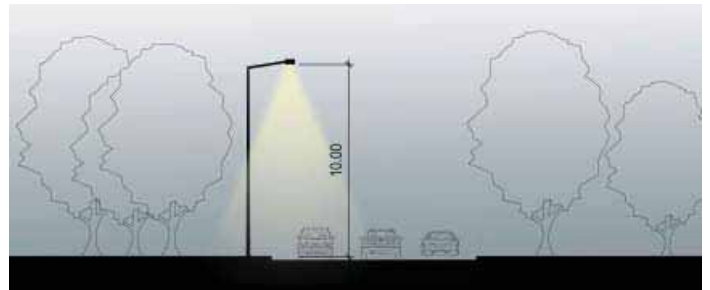
03.04 HAUPTVERKEHRSTRASSEN

Hauptverkehrsstraßen - Avelsbacher Straße / Kohlenstraße

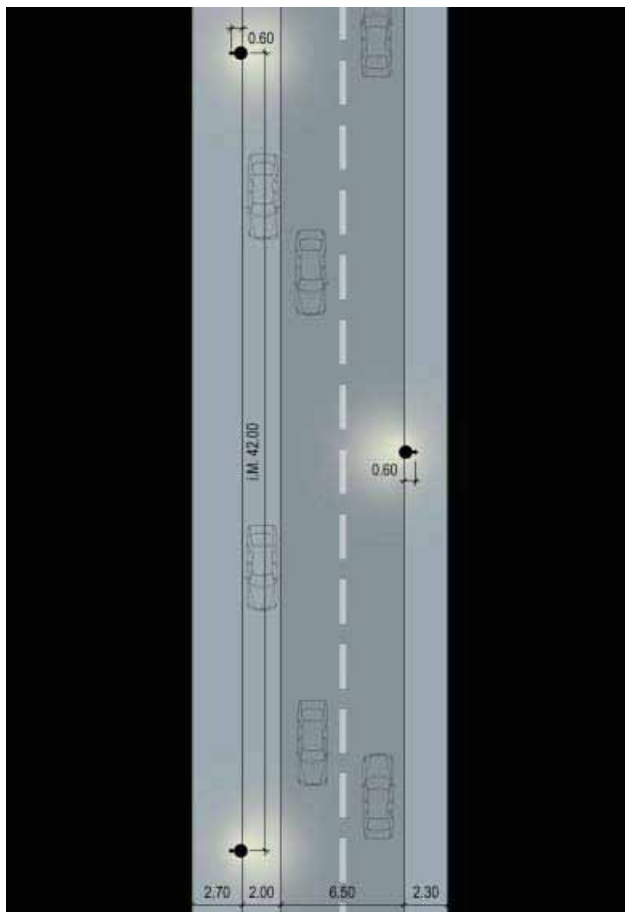
- entspricht in weiten Teilen den sicherheitstechnischen Anforderungen
- hauptsächlich Natriumdampflicht für diesen Verkehrsbereich
- keine durchgängig gleiche Leuchtenanordnung, Wechsel des Leuchtenmodells
- starke Überalterung des Leuchtenbestandes
- veraltete Lichttechnik, z.T. HQL-Leuchten
- schlechter baulicher Zustand der Leuchten



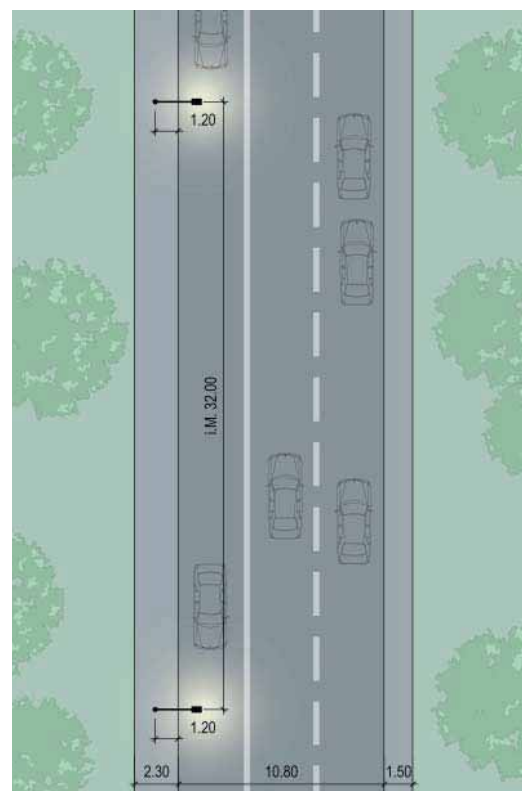
Regelschnitt Avelsbacher Straße



Regelschnitt Kohlenstraße



Aufsicht Avelsbacher Straße



Aufsicht Kohlenstraße



Avelsbacher Straße



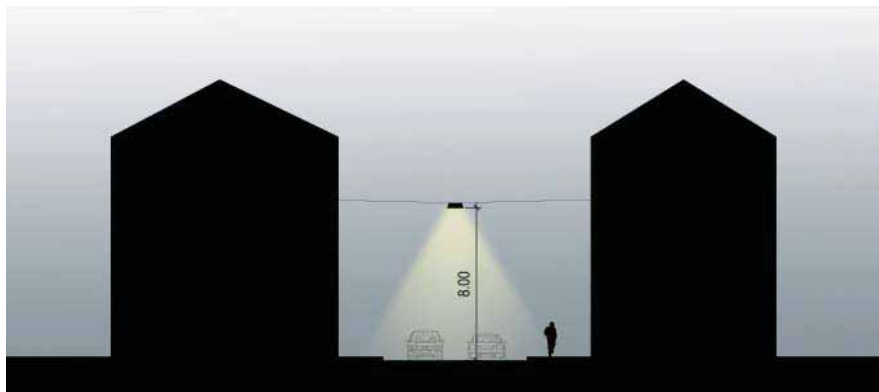
Kohlenstraße

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

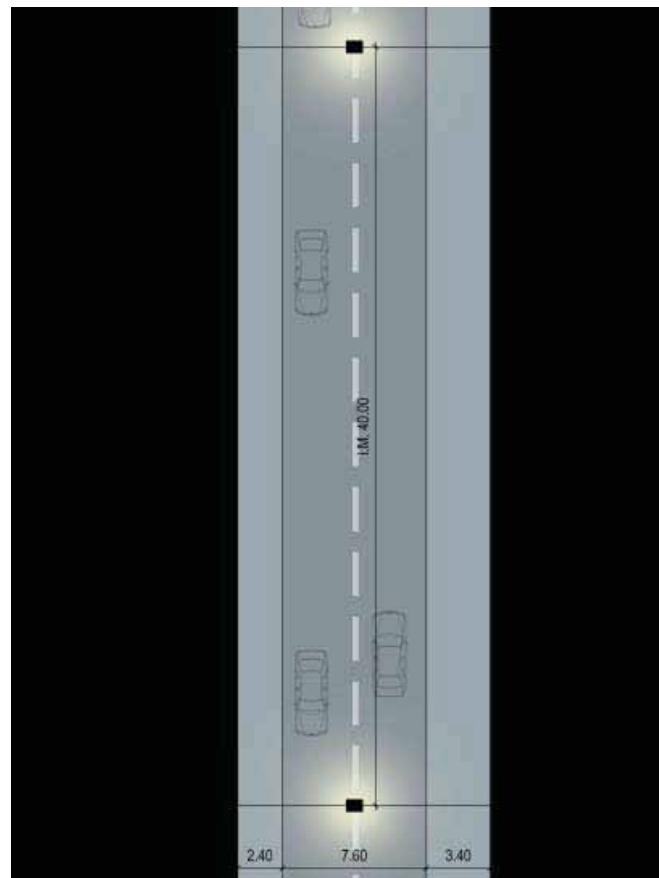
03.04 HAUPTVERKEHRSTRASSEN

Hauptverkehrsstraßen - Paulinstraße

- entspricht in weiten Teilen den sicherheitstechnischen Anforderungen
- durchgehendes Natriumdampflicht für diesen Verkehrsbereich
- keine durchgängig gleiche Leuchtenanordnung, Wechsel von Mastleuchten zu Überspannungsleuchten
- starke Überalterung des Leuchtenbestandes
- konventionelle Lichttechnik
- schlechter baulicher Zustand der Leuchten



Regelschnitt Paulinstraße



Aufsicht Paulinstraße



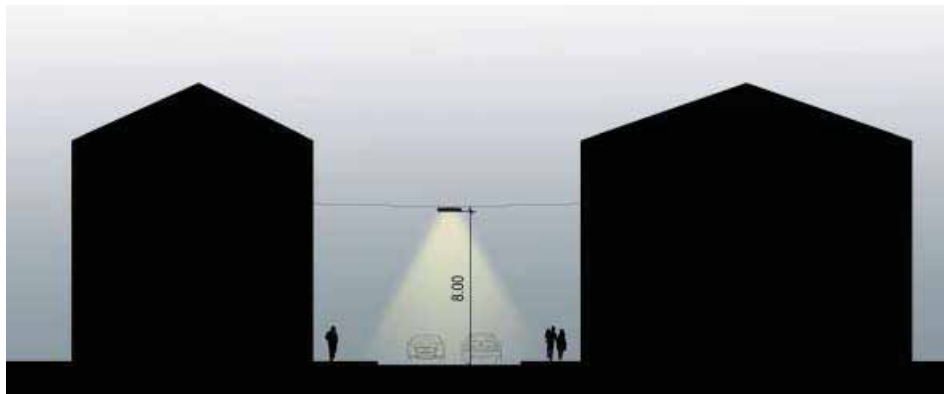
Paulinstraße

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

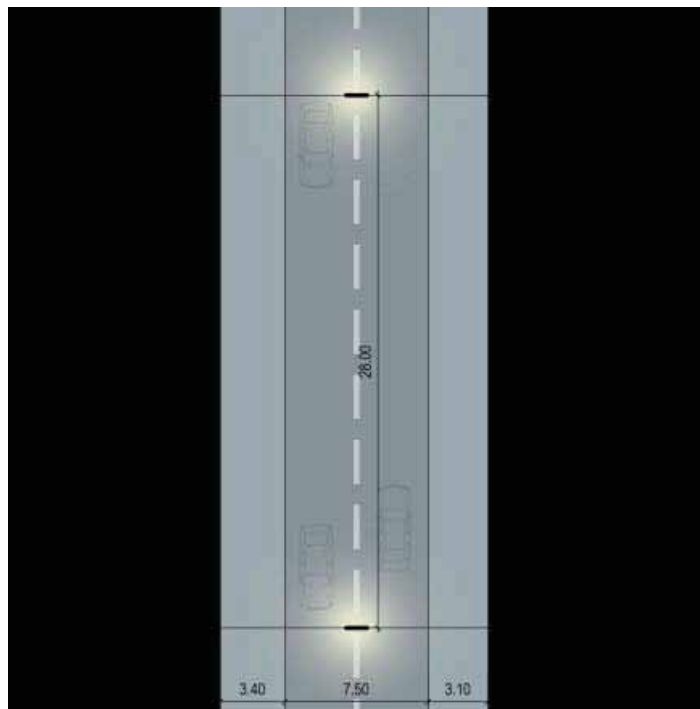
03.04 HAUPTVERKEHRSTRASSEN

Hauptstraßen - Saarstraße

- entspricht in weiten Teilen den sicherheitstechnischen Anforderungen
- durchgehendes Natriumdampflicht für diesen Verkehrsbereich
- konventionelle Lichttechnik
- baulicher Zustand der Leuchten zufriedenstellend



Regelschnitt Saarstraße



Aufsicht Saarstraße



Saarstraße



Saarstraße

03 ANALYSE FUNKTIONALBELEUCHTUNG

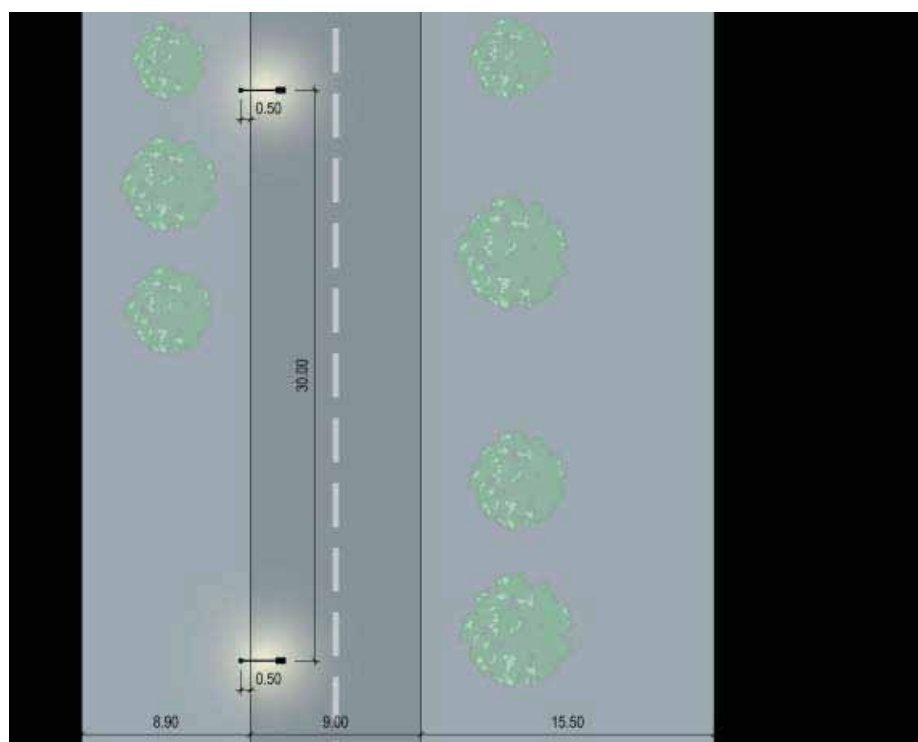
03.05 GEWERBESTRASSEN

Haupterschließung Gewerbe - Diederhofener Straße

- entspricht in weiten Teilen den sicherheitstechnischen Anforderungen
- keine durchgängig gleiche Leuchtenanordnung
- starke Überalterung des Leuchtenbestandes
- veraltete Lichttechnik, zum großen Teil HQL
- schlechter baulicher Zustand der Leuchten



Regelschnitt Diederhofener Straße



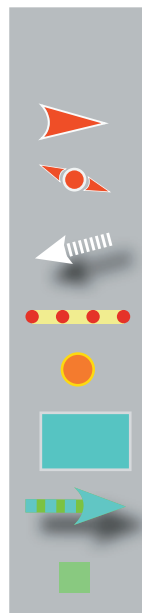
Aufsicht Diederhofener Straße



Diedenhofener Straße Höhe Einmündung Niederkircher Straße

04 ZUSAMMENFASSUNG ANALYSE

Der Plan auf der nachfolgenden Seite fasst nochmals die Ergebnisse der Analyse zusammen und formuliert die Basis für den nachfolgenden Konzeptteil des Lichtmasterplanes, in dem konkrete Lösungsvorschläge für den zukünftigen Umgang mit der Akzentbeleuchtung Triers formuliert werden.



Legende:

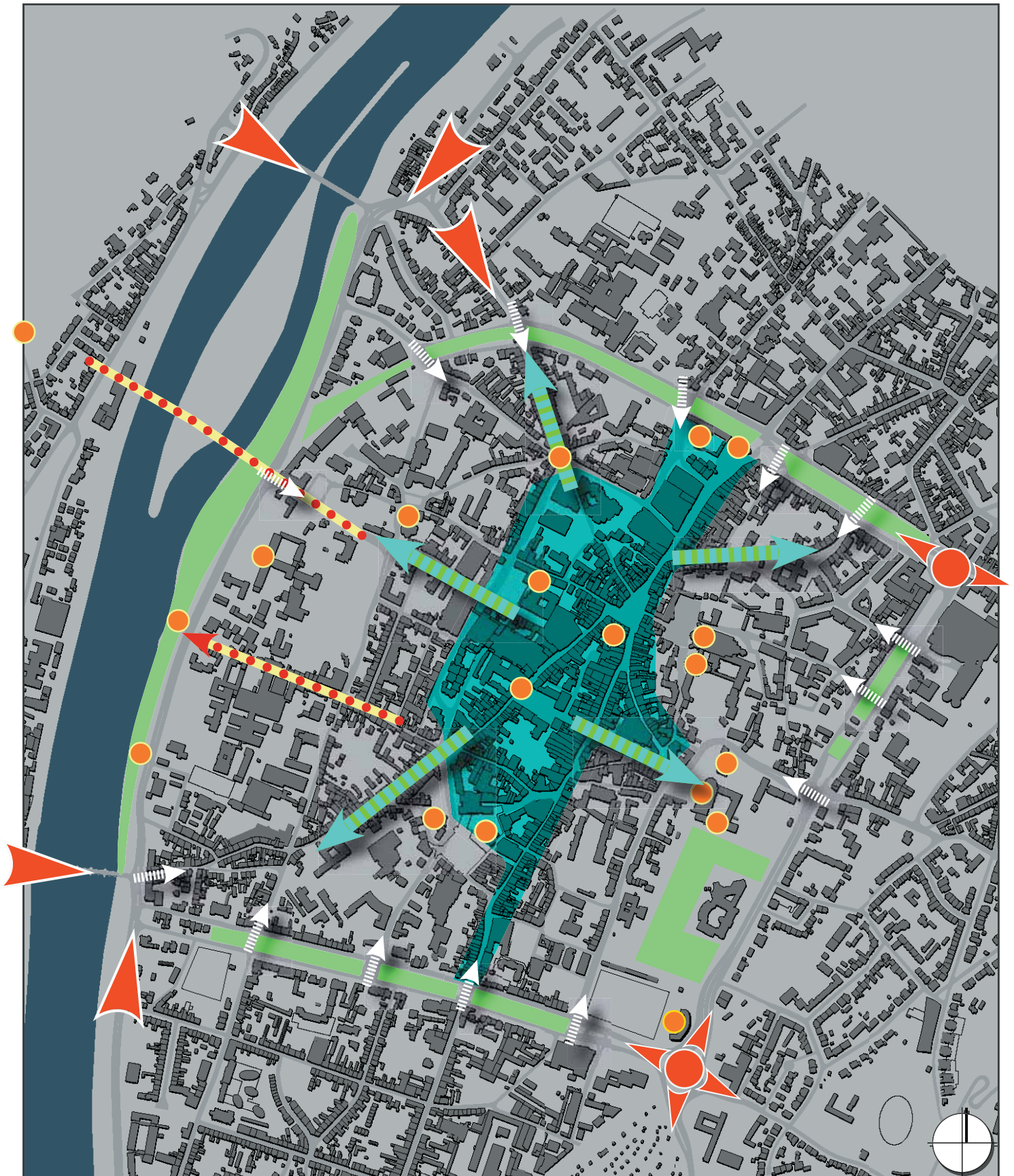
-
- wichtiger Stadteingang
-
- wichtiger Knotenpunkt / Eingang
-
- wichtige Einblicke in die Innenstadt
-
- Handlungsbedarf Vernetzung zum Moselraum
-
- markante, historisch und architektonisch bedeutsame Strukturen und Architekturen
-
- Einzelhandelsbesatz
-
- wichtiger Übergang Fußgängerzone mit Innenstadtbereich
-
- Grünfläche / Park

Die stadtstrukturelle und städtebauliche Betrachtung legt einerseits offen, dass ein dringender und großer Handlungsbedarf hinsichtlich der Erneuerung der Funktionalbeleuchtung besteht.

Andererseits aber auch, dass das große Potential, welches die ungemein bedeutsame historische Bausubstanz Triers bietet, nicht voll ausgeschöpft ist, um einerseits die Stadtstrukturen ablesbar zu machen, andererseits das gesamte Erscheinungsbild der nächtlichen Stadt im hohen Maße positiv zu beeinflussen.

Insgesamt betrachtet haben sich in der Analyse folgende thematischen Schwerpunkte herausgebildet, die das Konzept prägen werden:

- Technische Erneuerung der Funktionalbeleuchtung
- Deutliche Reduzierung des hohen Streulichtanteiles
- Einsatz energieeffizienter und steuerungsfähiger Leuchtmittel
- Verringerung der Leuchtenvielfalt, Einsatz von Leuchtenfamilien
- Stadtsilhouette visuell erlebbar gestalten
- Architekturen anstrahlen
- Stärkung der Verbindung zum Moselufer
- Stärkung der Plätze und Knotenpunkte
- Neuordnung des Werbelichtes



Innenstadt: Ergebnisplan Analyse